



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Forschungsbericht 2009 – 2010

Leuphana: humanistisch, nachhaltig und handlungsorientiert



2 Vorwort

Forschen an der Leuphana – Profil und Organisation

6 Profil und Organisation

7 Neuberufungen

Wissenschaftsinitiativen der Leuphana

16 Initiative Bildungsforschung

22 Initiative Kulturforschung

28 Initiative Management & Entrepreneurship

34 Initiative Nachhaltigkeitsforschung

Fördermaßnahmen und Forschungsperspektiven

42 Forschungspolitik

44 Leuphana Forschungspreise

46 Fördermaßnahmen für die Forschung

51 Strukturen der Forschungsförderung

53 Perspektiven

Daten und Fakten

58 Drittmittel

62 Publikationen

63 Personal

64 Organigramm der Leuphana Universität Lüneburg

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserin, lieber Leser,

die noch junge Leuphana Universität Lüneburg legt ihren ersten Forschungsbericht vor. Ich freue mich, Ihnen mit diesem Bericht einen Einblick in die Entwicklungsprozesse der Universität und die vielfältigen und miteinander vernetzten Forschungsaktivitäten ihrer Mitglieder geben zu können.

Die Leuphana ging 2005 aus der Fusion der Fachhochschule Nordostniedersachsen und der Universität Lüneburg hervor. In den vergangenen fünf Jahren wurde eine Modelluniversität geschaffen, die besonders in der Lehre Neuland beschreitet und mehrfach für ihre visionären Konzepte ausgezeichnet wurde. Seit Juni 2008 ist ein Hochschulentwicklungsplan in Kraft, der eine Profilbildung in vier fachübergreifenden, transdisziplinären Schwerpunkten vorsieht: Bildungsforschung, Kulturwissenschaften, Management & Entrepreneurship sowie Nachhaltigkeitswissenschaften. Inhaltlich konzentriert sich die Leuphana Universität Lüneburg dabei auf das Leitmotiv „Die Zukunft der Zivilgesellschaft im 21. Jahrhundert“. Mit der Kombination aus einer humanistischen, nachhaltigen und handlungsorientierten Forschung sollen Antworten auf bestehende und zukünftige gesellschaftliche Herausforderungen gefunden werden.

Im Bereich der Forschung verfolgt die Leuphana eine umfassende, an internationalen Standards orientierte Forschungspolitik. In den letzten Jahren wurden die Forschungsleistungen schon erfreulich gesteigert. Ziel ist eine weitere deutliche Steigerung und Verstetigung der Forschungsleistungen in den nächsten Jahren. Die Leuphana strebt als akademische Institution danach, ihren Platz in der nationalen und internationalen Wissenschaftslandschaft auszubauen. Bei der Entwicklungsplanung und dem Prozess der Neuausrichtung greift

die Leuphana auf die systematischen Fachevaluationen der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen (WKN) zurück und hat sie überdies gebeten, den Prozess der Neuausrichtung zu begleiten. Die weitere Steigerung der Forschungsleistungen ist für die noch junge Modelluniversität eine besondere Herausforderung, denn sie kann nur vereinzelt auf Forschungsschwerpunkten der Vorgängerinstitutionen aufbauen. Die Entwicklung einer neuen, gemeinsamen Forschungskultur ist in vollem Gange. Im Berichtszeitraum über die Jahre 2009 bis 2010 sind hier wichtige Weichenstellungen und erste Erfolge zu verzeichnen.

So hat die Zahl der Anträge bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft deutlich zugenommen und das Volumen der bewilligten Drittmittelanträge konnte gegenüber 2007 mehr als verdoppelt werden. Ab 2008 wurden aus internen Mitteln mehr als 1,6 Mio. Euro für die Förderung der Forschung eingesetzt. Zum Maßnahmenpaket gehört unter anderem eine anderthalbjährige Vorfinanzierung für großvolumige Kooperationsvorhaben, die mittelfristig zu einer weiteren deutlichen Steigerung der Drittmittelinwerbung führen soll. Der Forschungsservice wurde erheblich ausgebaut und seit dem Wintersemester 2008/2009 bietet das Programm zur Förderung der Forschungskultur (ALMA) Fortbildungsveranstaltungen, Coachings und Gelegenheit zum kollegialen Austausch für das wissenschaftliche Personal an.

Ein weiteres wichtiges Instrument zur Umsetzung der Forschungsziele ist die Gewinnung exzellenter Köpfe für die Universität. Im Zuge der Profilbildung wurde 2008 für die vier Wissenschaftsinitiativen eine inhaltlich abgestimmte hochschul- und initiativenübergreifende Besetzungsplanung erarbeitet. Seit dem Wintersemester 2008/2009 insgesamt 58 von über 60 bis 2012 geplanten Professuren ausgeschrieben. Ein großer Teil der Berufungsverfahren wird von überwiegend

extern besetzten Berufungskommissionen durchgeführt. Dass exzellente Kandidaten den Ruf an die Leuphana annahmen, zeigt, dass die Universität bereits als attraktiver Wissenschaftsstandort wahrgenommen wird.

Die Leuphana freut sich darüber hinaus über die Vergabe des Sofja Kovalevskaja-Preises der Alexander von Humboldt-Stiftung an den durch die Leuphana unterstützten Kandidaten, Herrn Dr. Jörn Fischer, im November 2010. Nach gemeinsamer Vorarbeit im Jahre 2009 beschäftigt sich der aus Australien zurückkehrende Wissenschaftler nun an der Leuphana mit der nachhaltigen Entwicklung von Agrarlandschaften in Osteuropa. Ein außerordentlicher Grund zur Freude ist auch die Bewilligung eines Starting Independent Researcher Grant des European Research Council (ERC) für Herrn Prof. Dr. Jens Newig Ende des Jahres 2010. Mit seinem Projekt will er wissenschaftliche Grundlagen zur Beantwortung der Frage schaffen, ob und unter welchen Bedingungen die Bürgerbeteiligung tatsächlich die Ergebnisse umweltpolitischer Entscheidungen verbessert.

Eine besonderer Erfolg und ein Beleg für das wissenschaftliche Potenzial der Leuphana sind die exzellente Platzierung der Volkswirtschaftslehre im internationalen Excellence Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) und die Auszeichnung von zwei Projekten im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“.

Auch die angelaufenen Forschungsprojekte stimmen uns zuversichtlich, dass wir uns bei der Entwicklung des Forschungsstandorts auf dem richtigen Weg befinden: In der Kulturforschung begann ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördertes Vorhaben zum Aufbau einer virtuellen Forschungs- und Kommunikationsumgebung für den Bilddiskurs in der Kunstgeschichte. Weitere DFG-Förderungen

wurden z.B. zur Untersuchung der Bedeutung von Biodiversität für Pflanzen-Insekten-Interaktionen sowie für die Analyse von Umweltauswirkungen partizipativer Governance in der Nachhaltigkeitsforschung bewilligt. Forschende der Leuphana beteiligen sich mit einer Reihe von Projekten an den Programmen „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ und „Sozial-ökologische Forschung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Im Bereich der Klimafolgenforschung kooperiert die Leuphana in den regionalen Verbundvorhaben KLIMZUG Nord (BMBF) sowie KLIFF (Nds. Ministerium für Wissenschaft und Kultur). Allein diese Projekte haben ein Förder-volumen von insgesamt 4,5 Mio. Euro und illustrieren die neue Forschungsdynamik an der Leuphana.

Ich möchte Sie herzlich einladen, mit diesem Bericht die Leuphana und ihre „Werkstatt der Ideen“ kennenzulernen.



Prof. Dr. Stefan Schaltegger
Vizepräsident Forschungskultur und Projektforschung
2006 – 2010



FORSCHEN AN DER LEUPHANA – PROFIL UND ORGANISATION

Humanistisch, nachhaltig, handlungsorientiert – diese Ideale legt die Leuphana Universität Lüneburg ihren universitären Aktivitäten zugrunde. Sie versteht sich nach ihrer Neuausrichtung im Jahr 2007 als Modelluniversität, die neue Wege in Lehre und Forschung geht. Eine umfassende Bildungsidee und eine wertorientierte Verortung der Aktivitäten sind dabei die Leitziele.

In den vier fachübergreifenden und transdisziplinären Wissenschaftsinitiativen Bildungsforschung, Kulturforschung, Management & Entrepreneurship und Nachhaltigkeitsforschung möchte die Leuphana Beiträge zur Entwicklung der Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts leisten. Sie freut sich deshalb besonders über die in allen vier Initiativen jeweils neu berufenen Professorinnen und Professoren, die zu zukunftsfähigen Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen forschen.

Forschen an der Leuphana – Profil und Organisation

Die Leuphana Universität Lüneburg hat sich zum Ziel gesetzt, zur Entwicklung einer lebendigen Zivilgesellschaft mit überzeugenden Analysen und zukunftsfähigen Lösungen für drängende gesellschaftliche Herausforderungen beizutragen. Mit ihren Angeboten in der Lehre und Forschung sowie im Transfer- und Dienstleistungsbereich leistet sie einen Beitrag zur wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und kulturellen Entwicklung der Region Lüneburg sowie zur Profilierung der niedersächsischen Hochschulen in Deutschland und darüber hinaus.

Mit 7.500 Studierenden, 155 Professorinnen und Professoren sowie 300 wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat sich die Leuphana Universität Lüneburg nach der Fusion der Universität Lüneburg mit der Fachhochschule Nordostniedersachsen als mittelgroße Hochschule in Niedersachsen etabliert. Die Leuphana versteht sich als Modelluniversität, die neue Wege in Lehre und Forschung geht. Für ihre Konzepte und Ideen wurde sie wiederholt vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft ausgezeichnet. Wichtige Meilensteine in der Universitätsentwicklung waren seit 2006 die Eröffnung von College, Graduate School und Professional School, die Verabschiedung des ersten Universitätsentwicklungsplanes und der Start des Großprojektes „Innovations-Inkubator Lüneburg“, mit dem sich die Leuphana mittelfristig als eine Keimzelle der Regionalentwicklung etablieren will → S. 53, Erhöhung der regionalen Forschungskraft.

Leitbilder der Leuphana sind ein Verständnis der Universität als sich ganzheitlich entwickelnde Gemeinschaft, eine wertorientierte Verortung der universitären Aktivitäten auf Humanismus, Nachhaltigkeit und Handlungsorientierung sowie eine offene, durch internationale und interdisziplinäre Zusammenarbeit geprägte Forschungsausrichtung.

Das wissenschaftliche Profil der Leuphana bilden vier fachübergreifende, transdisziplinäre Wissenschaftsinitiativen, die auch

den thematischen Rahmen für die vier im Oktober 2010 neu gegründeten Fakultäten abstecken (Die Angaben zu den Professuren laut Zielbild 2013, inkl. Juniorprofessuren und außerplanmäßigen Professuren):

- **Bildungsforschung:** 36 Professuren (Fakultät Bildungswissenschaften)
- **Kulturforschung:** 27,5 Professuren (Fakultät Kulturwissenschaften)
- **Management & Entrepreneurship:** 71 Professuren (Fakultät Wirtschaftswissenschaften)
- **Nachhaltigkeitsforschung:** 31 Professuren (Fakultät Nachhaltigkeit)

Die Leuphana strebt danach, ihre Anerkennung auf diesen Gebieten in der deutschen und internationalen Forschungslandschaft weiter auszubauen. Ziel ist es, ein attraktives Forschungsumfeld zu gestalten und exzellente Forscherinnen und Forscher anzuziehen. Dazu dienen eine abgestimmte Berufungspolitik, gezielte interne Förderung und Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung in der Forschung und der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Mit der Einrichtung eines interdisziplinären Methodenzentrums → S. 52 verfolgt die Leuphana beispielsweise eine systematische Förderung der Forschungskultur an der Hochschule und stellt für ihre Studierenden, Doktoranden und Wissenschaftler eine attraktive Infrastruktur bereit. Die Tätigkeiten in Forschung, Lehre sowie in Dienstleistung und Transfer werden in vier administrativen Einheiten organisiert: College, Graduate School, Professional School und Leuphana House of Research. Das Leuphana House of Research verantwortet die Umsetzung der internen Forschungspolitik und betreut die internen Fördermaßnahmen. Zu den Angeboten gehören ein Forschungsservice, der einen Beratungsdienst anbietet sowie ein internes Programm zur Forschungsförderung → S. 46, Forschungsfonds und → S. 51, Forschungsservice.

Neuberufungen von Professuren

Mit einer thematisch abgestimmten Besetzungsplanung schärft die Leuphana Universität Lüneburg bis 2013 ihr Profil in den vier

Wissenschaftsinitiativen. In den Jahren 2009 und 2010 wurden die folgenden Kandidatinnen und Kandidaten berufen.

Initiative Bildungsforschung

Prof. Ehmke forscht zur Entwicklung von sozialen Disparitäten des Kompetenzerwerbs und der Bildungsbeteiligung (PISA). Ein weiterer Schwerpunkt sind Untersuchungen zur Entwicklung von mathematischen Kompetenzen über die Lebensspanne im Rahmen des Nationalen Bildungspanels. Nach einer Vertretungsprofessur an der Leuphana im Jahr 2009 folgte eine ordentliche Professur im Jahr 2010.

Prof. Dr. Timo Ehmke
Professur für Erziehungs-
wissenschaften, insbesondere
empirische Bildungs-
forschung, seit 12/2010



Initiative Kulturforschung

Prof. Förster forscht zur philosophischen Ästhetik, insbesondere zur Mode- und Kunsttheorie und deren anthropologischen Grundlagen. Darüber hinaus arbeitet sie über die moderne Zeitphilosophie aus interdisziplinärer Perspektive sowie zu Fragestellungen der interkulturellen Philosophie, der Phänomenologie und Bildtheorie.

Prof. Dr. Yvonne Förster
Juniorprofessur für
Kulturphilosophie mit
Schwerpunkt Kunst-
philosophie, seit 10/2010



Die empirische und normative Demokratieforschung, Rechts- politik sowie Fragen der Unionsbürgerschaft im europäischen und internationalen Vergleich sind die inhaltlichen Kernthemen von **Prof. Friedrich**. Neben der Forschung engagiert er sich in der Lehre sowohl für den Leuphana Bachelor als auch für den Master Public Economics, Law & Politics.

Prof. Dr. Dawid Friedrich
Juniorprofessur für
internationale Beziehun-
gen, seit 10/2009





Prof. Dr. Claus Pias
Professur für Medientheorie
und Mediengeschichte,
seit 10/2010

Das zentrale Forschungsinteresse von **Prof. Pias** bildet die Frage nach den historisch veränderlichen Weisen des Wissens, Denkens und Erkennens in und durch verschiedene Medien. Wesentliches Merkmal seiner Arbeit ist es, diese Frage über die Disziplinengrenzen hinweg an den Schnittstellen von Kunst, Wissenschaft, Gesellschaft und Technik zu entfalten.



Prof. Dr. Michael Schefczyk
Professur für Praktische
Philosophie, seit 09/2010

Die Forschung von **Prof. Schefczyk** hat ihren Schwerpunkt in den Problembereichen intergenerationelle und internationale Gerechtigkeit, Bedingungen einer freien und gerechten Gesellschaft sowie Person und Eigentum. Zu seinen aktuellen Themen gehören normative Fragestellungen, die sich aus den modernen Biotechnologien für die Zukunft der (menschlichen) Natur und der Zivilgesellschaft ergeben.



Prof. Dr. Christian Welzel
Professur für Politische
Kulturforschung, seit 09/2010

Prof. Welzels Forschung richtet sich auf die Frage, wie die Werteorientierungen normaler Menschen die politische Kultur in heutigen Gesellschaften verändern. Dies wird von einer weltweiten, komparativen Perspektive aus untersucht. Dazu hat er ausgiebig publiziert, u.a. über Entwicklungsprozesse, die politische Kulturen transformieren und darüber, wie diese Transformationen Einfluss auf politische Institutionen haben.

Initiative Management & Entrepreneurship

Zu den bekanntesten Forschungsschwerpunkten von **Prof. Frese**, als international am häufigsten zitierten deutschen Forscher seines Bereiches, zählen: Untersuchungen zu psychischen Auswirkungen der Arbeitslosigkeit, zu Stresseffekten in der Arbeit, zur Eigeninitiative und zu psychischen Erfolgsfaktoren bei Kleinunternehmern. Neben seinem Engagement an der Leuphana wirkt Prof. Frese an der National University of Singapore.

Prof. Dr. Michael Frese
Professur für Psychologie,
Innovationsforschung &
Entrepreneurship,
seit 08/2009



Initiative Nachhaltigkeitsforschung

Über die Verbindung von Forschung, Lehre und studentischem Engagement setzt sich **Prof. Beckmann** aktiv mit Aspekten sozialgesellschaftlichen Unternehmertums auseinander. Seine Forschungsergebnisse fließen so beispielsweise in das Projekt „Social Change Hub“ ein, einer Plattform zur Förderung und Vernetzung studentischer Initiativen mit der Social-Entrepreneurship-Praxis.

Prof. Dr. Markus Beckmann
Juniorprofessur für Social
Entrepreneurship,
seit 11/2009



Prof. Fischers interdisziplinär ausgerichtete Tätigkeit bündelt Landschaftsökologie, Ökosystemforschung, Biodiversitätsforschung sowie die Erforschung von Ökosystemdienstleistungen. Er setzt insbesondere ein transdisziplinäres Forschungsprojekt um, das die nachhaltige Entwicklung in Transsylvanien/ Rumänien fördern soll. Für sein Vorhaben erhielt er den Sofja Kovalevskaja-Preis der Alexander von Humboldt-Stiftung, der durch das BMBF finanziert wird.

Prof. Dr. Jörn Fischer
Professur für nachhaltige
Landnutzung, seit 11/2010





Prof. Dr. Alexandra-Maria Klein
Professur für Ökosystemfunktionen,
seit 04/2010

In ihrer Forschung beschäftigt sich **Prof. Klein** vorwiegend mit Ökosystemfunktionen, die von Makroorganismen gesteuert werden. Hierbei werden z.B. die Bestäubung von Pflanzen durch Bienen oder die natürliche Kontrolle von Schadorganismen untersucht. Dabei steht die Betrachtung der Auswirkungen des Klima- und Landnutzungswandels auf die Beziehungen zwischen Artenvielfalt und Ökosystemfunktionen im Vordergrund.



Prof. Dr. Klaus Kümmerer
Professur für stoffliche Ressourcen,
seit 10/2010

Forschungsschwerpunkte von **Prof. Kümmerer** sind natürliche und anthropogene Stoffkreisläufe, u.a. im Kontext einer nachhaltigen Wasserwirtschaft. Ein zentraler, umfassender Ansatz dafür ist die Nachhaltige Chemie, die an den Molekülen und Produkten selbst mit einer akteursbezogenen Perspektive ansetzt. U.a. prägte Prof. Kümmerer den Bereich der Nachhaltigen Pharmazie international wesentlich mit.



Prof. Dr. Harald Heinrichs
Professur für Nachhaltigkeitspolitik,
seit 10/2009

Mit soziologischer und politikwissenschaftlicher Expertise verstärkt **Prof. Heinrichs** das Department Nachhaltigkeitswissenschaften. Bisher beschäftigte er sich unter anderem mit Interpretationen des globalen Klimawandels durch die Öffentlichkeit, Kommunikation zur Anpassung an den Klimawandel sowie mit umweltpolitischen Beratungssystemen.

Prof. Langs Forschung konzentriert sich auf die Weiterentwicklung der theoretischen, methodischen und prozessbezogenen Grundlagen der Transdisziplinären Nachhaltigkeitsforschung. Im Besonderen beschäftigt er sich mit der Gestaltung wechselseitiger Lernprozesse zwischen verschiedenen Fachdisziplinen sowie zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Wichtige Themen sind weitergehend der Umgang mit stofflichen Ressourcen sowie kommunale und regionale Transformationsprozesse.

Im Rahmen seiner forschungsorientierten Professur untersucht **Prof. Newig** unterschiedliche Formen von Governance und ihr Potenzial zur Förderung ökologischer Nachhaltigkeit mit einem Anwendungsschwerpunkt im nachhaltigen Wassermanagement. Mit seiner Forschungsgruppe entwickelt er evidenzbasierte Forschungsmethoden, die das immer rascher produzierte, aber verstreut liegende Wissen aggregieren und mit Feldexperimenten methodisches Neuland in der Governance-Forschung betreten.

Prof. Oermann unterrichtet Ethik an der neuen Fakultät für Nachhaltigkeit und hofft, eine Brücke zwischen dem natur- und humanwissenschaftlichem Teil zu schlagen. Unabhängig ihrer jeweiligen Disziplin stellen sich allen Studierenden tagtäglich Dilemmata im Bereich der angewandten Ethik. Mit Hilfe der Ethik, verstanden als Begleitwissenschaft zur Frage „Was soll ich tun?“, unterstützt er die Studierenden bei der Strukturierung ihrer Handlungsoptionen.

Prof. Dr. Daniel J. Lang
Professur für transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung,
seit 01/2010



Prof. Dr. Jens Newig
Professur für Governance und Nachhaltigkeit,
seit 06/2010



Prof. Dr. Dr. Nils Ole Oermann
Professur für Nachhaltigkeitsethik,
seit 10/2010





Prof. Dr. Andreas Hirschi
Juniorprofessur für
Karriereforschung,
seit 10/2009

Der Forschungsfokus von **Prof. Hirschi** liegt auf der Karriereentwicklung als persönliche, aktive Gestaltung von Arbeitserfahrungen. Er untersucht unter anderem die frühe Karriereentwicklung mit Berufsvorbereitung, -wahl und -einstieg, wobei auch persönliche Einstellungen, Verhaltensweisen und weitere Aspekte berücksichtigt werden. Daneben unterstützt er Studierende in der Karrierevorbereitung.



Prof. Dr. Christian Pfeifer
Juniorprofessur für
Volkswirtschaftslehre,
seit 09/2009

Als Leiter der neuen Abteilung Arbeits- und Personalökonomik führt **Prof. Pfeifer** mikroökonomische Untersuchungen zu diesem Bereich durch. Dabei beschäftigt er sich u.a. mit Beschäftigungshemmnissen älterer Arbeitnehmer, Mobilitätsentscheidungen und Fragen der Entlohnung.



Prof. Dr. Markus Reihlen
Professur für
Strategisches Management,
seit 08/2009

Die Hamburger Otto Group stiftet als Teil ihrer Kooperation mit der Leuphana eine Professur für Strategisches Management, die von **Prof. Reihlen** besetzt wird. Die Zusammenarbeit ist eine der innovativsten Weiterbildungs- und Forschungspartnerschaften in Deutschland, in deren Rahmen der im Wintersemester 2009/2010 begonnene MBA Strategic Management aufgebaut wird.

Methodenzentrum

Die Forschung von **Prof. von Wehrden** fokussiert auf die statistische und räumliche Auswertung komplexer Daten. Neben der Anwendung etablierter Methoden geht es ihm auch um die (Weiter-)Entwicklung statistischer Anwendungen. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Trockengebiete, wo Themen wie Klimawandel, Biodiversität, invasive Arten, Biogeographie & Habitatmodellierung bearbeitet werden.

Im Methodenzentrum befasst sich **Prof. Freund** mit der Versuchsplanung, Datenerhebung sowie der Anwendung statistischer Methoden. Seine inhaltlichen Forschungsschwerpunkte liegen vor allem in der Intelligenzforschung. Hier beschäftigt er sich mit der Entwicklung und Validierung rational konstruierbarer Aufgabentypen, der Untersuchung von Retest- und Trainingseffekten sowie der Selbsteinschätzung kognitiver Fähigkeiten.

Prof. Dr. Henrik von Wehrden
Juniorprofessur Natur-
wissenschaftliche Methoden,
seit 10/2010



Prof. Dr. Alexander Freund
Juniorprofessur Forschungs-
design und Datenerhebung,
seit 11/2010





DIE VIER WISSENSCHAFTS- INITIATIVEN DER LEUPHANA

Vier zentrale Forschungsschwerpunkte formen das inhaltliche Profil der Leuphana Universität Lüneburg: Bildungsforschung, Kulturforschung, Management & Entrepreneurship und Nachhaltigkeitsforschung. Träger der Wissenschaftsinitiativen sind die vier Fakultäten der Universität.

Die in den Wissenschaftsinitiativen angesiedelten Forscherinnen und Forscher arbeiten aktiv mit an der Gestaltung gesellschaftlicher Veränderungsprozesse. Dafür stehen die zahlreichen Projekte, die in den Jahren 2009 und 2010 begonnen oder durchgeführt wurden, sowie die Auszeichnungen, die Forschende der Leuphana für ihre Forschungsvorhaben erhalten haben.

Wissenschaftsinitiative Bildungsforschung

Die Leuphana Universität Lüneburg führt mit der *Wissenschaftsinitiative Bildungsforschung* das Erbe der im Jahr 1946 gegründeten Pädagogischen Hochschule fort. Der zentrale Fokus der Initiative liegt auf der systematischen Verbindung von universitärer Lehre (Lehramt an Grund- und Hauptschulen, an Realschulen sowie Berufsbildenden Schulen) mit der didaktischen und schulpädagogischen Forschung. Insbesondere untersucht die Initiative die Entwicklung von Schülerinnen und Schülern als zukünftige Akteure der Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts angesichts heterogener Familien-, Schul- und Lernsituationen. Dazu verbindet sie die Bildungswissenschaften (Pädagogik, Psychologie) mit den Unterrichtsfächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Sachunterricht, Politik, Religion, Kunst, Musik, Sport, Biologie und Chemie sowie mit der Wirtschafts- und Sozialpädagogik.

Im Zentrum der wissenschaftlichen Auseinandersetzung steht der Umgang mit *Heterogenität* als aktuell prekäre und perspektivisch dringende Herausforderung im deutschen Bildungssystem. Im Fokus der Initiative steht dabei die Frage, wie dem Individuum angesichts der gesellschaftlichen Veränderungen und Herausforderungen Zugänge zu verschiedenen Weltbildern ermöglicht werden können. Der Ansatz beschränkt sich ausdrücklich nicht allein auf die Heterogenität der Lernenden, sondern umfasst darüber hinaus auf die Heterogenität und Interdependenzen (fach-) didaktischer Zugänge und deren Wirkungen auf Lernende. Diese fachdidaktisch spezifischen, gleichzeitig jedoch inter- und transdisziplinären Forschungs-, Lehr- und Gestaltungsansätze erscheinen angesichts sich stetig ändernder Anforderungen in der Schule höchst geeignet. Es wird so nicht allein das Thema Heterogenität bearbeitet, sondern gleichzeitig ein Instrumentarium entwickelt, welches auf diese Anforderungen reagieren kann und sie konstruktiv zu gestalten vermag.

In der Forschung wird das Feld der Heterogenität über fachwissenschaftliche, fachdidaktisch und pädagogisch-psychologisch ausgerichtete Studien zur Wirksamkeit vorherrschender Unterrichtsansätze, Lehr-Lern-Experimente und Interventionsstudien erschlossen. Die Kompetenz- sowie die Unterrichtsforschung sind dabei die beiden wesentlichen Schwerpunkte innerhalb der Initiative. Die Integration verschiedener Fachdidaktiken sowie der psychologischen Lehr-Lern-Forschung stärkt die empirische Unterrichtsforschung in allen Fächern und wirkt sich direkt auf die Lehre aus → Abb. 1, S. 17.

In den letzten beiden Jahren konnte die traditionell enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den anderen Wissenschaftsinitiativen wesentlich ausgebaut werden. So kooperieren die Forschenden der Bildungsforschung mit ihren Kolleginnen und Kollegen der Kulturforschung etwa im übergreifenden Zentrum für Medienkultur und Mediensozialisation (ZMM). Im Bereich der Umweltbildung wird erfolgreich gemeinsam mit der Nachhaltigkeitsforschung gearbeitet, etwa im Feld der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Auch die Zusammenarbeit innerhalb der Initiative entwickelte sich weiter. Zum Beispiel werden laufende und beantragte Projekte aufeinander abgestimmt, verschiedene Fachdidaktiken stärker mit der empirischen Bildungsforschung verbunden und Mitarbeiterstellen auf einen gemeinsamen Schwerpunkt hin ausgeschrieben.

Ein weiteres Ergebnis dieser konzeptionellen Neuausrichtung ist die Paketausschreibung von insgesamt 18 Professuren im November 2009. Die neu berufenen Professorinnen und Professoren sollen die Initiative nachhaltig stärken und entscheidende Impulse für die Weiterentwicklung der Forschungsaktivitäten ermöglichen. Die Kandidatinnen und Kandidaten für Professuren im Bereich der Erziehungswissenschaften, im Fach Psychologie, in den Fachdidaktiken

und in den Fachwissenschaften der Lehrerbildung stellen die Weichen für die zukünftige Gestaltung der Bildungsforschung an der Leuphana Universität Lüneburg. Verschiedene Besetzungen sind bereits erfolgt → S.7ff, Neuberufungen. Nach Abschluss der Neuberufungen werden 35 ordentliche Professuren an der Initiative beteiligt sein.

Projekte

In der Bildungsforschung verfügt die Leuphana Universität Lüneburg über ein ausgezeichnetes regionales, nationales und internationales Renommee. Die Drittmittelwerbungen liegen kontinuierlich weit über dem niedersächsischen Durchschnitt und werden in der Regel durch Drittmittelgeber

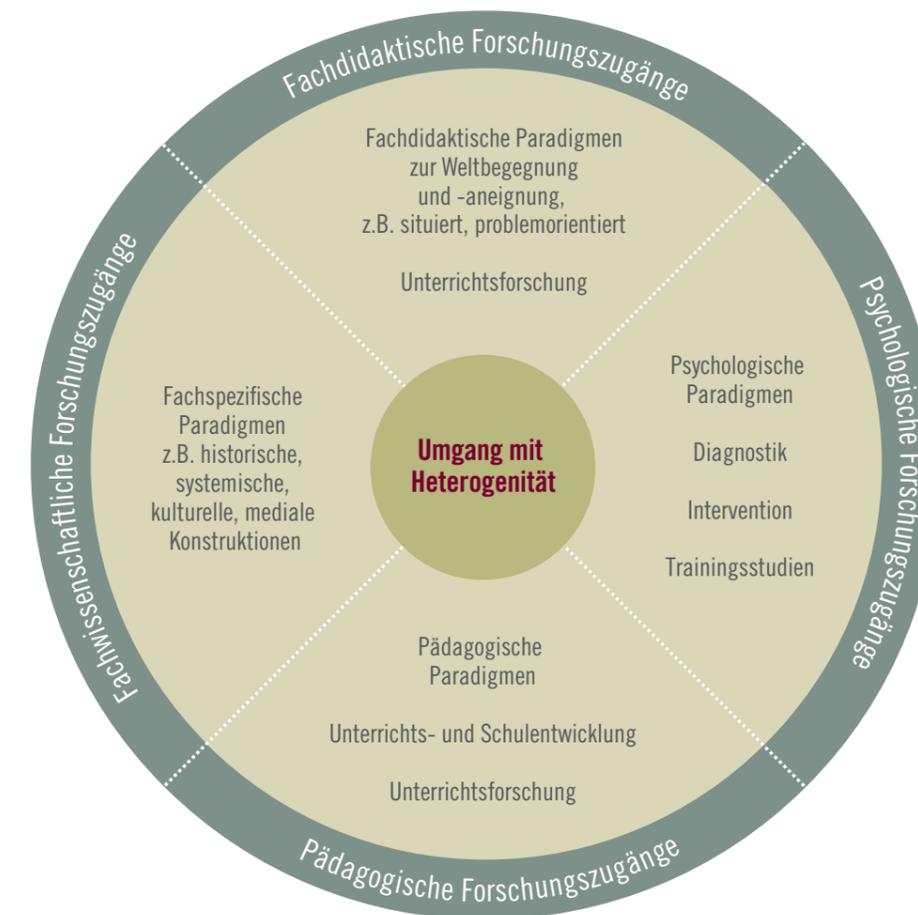


Abb. 1: Forschungskonzeption der Wissenschaftsinitiative Bildungsforschung

hoher Reputation bereitgestellt. Die im Folgenden vorgestellten Vorhaben sind eine Auswahl einiger bedeutsamer Projekte. Weitere Informationen zu Drittmitteln finden sich im Abschnitt Daten und Fakten → S. 58ff.

Im regionalen Kontext engagieren sich die Lüneburger Bildungsforscher_innen im Themenbereich der frühkindlichen Bildung und Entwicklung. So koordiniert das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (Nds. MWK) einen Forscherverbund zum gleichnamigen Thema. Im Verbund werden zwei Projekte der Leuphana gefördert, die 2010 ihr zweites Projektjahr durchliefen. Prof. Eva Neidhardt forscht zu den Zusammenhängen zwischen räumlichen Fähigkeiten, räumlichem Vorwissen und mathematischen Leistungen im Vorschulalter und Prof. Maria von Salisch erstellt eine Trainingsstudie zum sozialen und emotionalen Lernen im Kindergarten.

Modellhafte regionale Forschungs- und Transferprojekte von innovativen Konzepten und zur qualitativen Verbesserung der Arbeit in Bildungseinrichtungen werden durch die Forschenden der Leuphana durchgeführt. Im Jahr 2010 begannen zu diesem Themenkomplex zwei neue Vorhaben. Prof. Bernhard

Sieland beschäftigt sich mit der Nachhaltigkeit quartärer Bildungsmaßnahmen in regionaler Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung in Hamburg. Prof. Angelika Henschel forscht zu Gelingensfaktoren für die Unterstützung von Kindertageseinrichtungen im Bereich der Familienbildung, -beratung und -unterstützung am Beispiel des Modellprojektes Piazza in Kooperation mit dem Verein Stützrad. Mit der intensiven Beteiligung etwa im Regionalnetzwerk NordOst des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe) werden die Ergebnisse zum Themenbereich breit genutzt.

Im Februar 2009 startete Prof. Eva-Maria Lankes (seit Juni 2010 an der Technischen Universität München) das DFG-finanzierte Vorhaben „SNAKE“ zur Entwicklung der naturwissenschaftlichen Kompetenz von Kindern und der Wirkung gezielter Intervention in der naturwissenschaftlichen Grundbildung im Kindergartenalter. Die Übernahme des mehrfach ausgezeichneten Konzeptes der Leuphana Sommerakademie zur Förderung von Hauptschülerinnen und -schülern von Prof. Kurt Czerwenka an 400 Schulen in Nordrhein-Westfalen zeigt ebenfalls eindrucksvoll, dass Erkenntnisse aus der Initiative

zur Entwicklung der Zivilgesellschaft national umgesetzt werden. Die Sommerakademie ermöglicht Jugendlichen mit geringem Bildungsabschluss durch ein vielseitiges Coaching die Verbesserung ihrer Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Auf der nationalen Wettbewerbsebene konnte sich die Bildungsforschung mit zwei Projektvorschlägen im Herbst 2010 durchsetzen. Im Programm „Zukunft Bildung“ fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das Projekt „Peers in Netzwerken Klasse 9 (PIN 9)“ unter der Leitung von Prof. Maria von Salisch. Darin wird eine Längsschnittstudie erstellt, die die Folgen der Ganztagsbeschulung für die Peerbeziehungen sowie für die Ausbildung der sozialen und emotionalen Kompetenzen, des Problemverhaltens und der Schulzufriedenheit untersucht. Prof. Peter Paulus erhielt eine Zuwendung des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) für das von ihm koordinierte Verbundvorhaben „Mit psychischer Gesundheit Ganztagschule entwickeln“. Die Partner des Vorhabens streben eine Sensibilisierung von Ganztagschulen für Themen der psychischen Gesundheit in Verbindung mit Aspekten der Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsgqualität an.

Auf europäischer Ebene wurde im Mai 2009 das Projekt „Teaching Struggling Adolescent Readers – ADORE“ zu den Ursachen von Leseschwäche und zu Beispielen guter Praxis in der Förderung von leseschwachen Jugendlichen erfolgreich abgeschlossen. Das Vorhaben über Schulen in elf europäischen Ländern wurde durch Prof. Christine Garbe (seit 1. Oktober 2010 an der Universität Köln), Prof. Swantje Weinhold und Dr. habil. Karl Holle durchgeführt.

Die Bildungsforschung arbeitet zudem auch projektbezogen mit den anderen Wissenschaftsinitiativen der Leuphana zusammen. Dies zeigt sich beispielsweise in den beiden vom BMBF geförderten Projekten von Prof. Andreas Fischer, der in der Initiative Wirtschaftswissenschaften verortet ist. Seine im Bereich der Wirtschaftspädagogik aufgestellten Projekte beschäftigen sich mit der Berufsbildung für nachhaltiges Handeln im Hotel- und Gaststättengewerbe sowie mit der Entwicklung von Lehrmodulen zur Zusatzqualifizierung von Auszubildenden im Einzelhandel.



Die Leuphana Sommerakademie bietet Hauptschülern Unterstützung in der Vorbereitung zur Berufsausbildung. Das Förderprogramm, welches Mathematik und Deutsch aber auch Theater, Musical und Handwerk sowie ein Coaching vereint, ist mittlerweile deutschlandweit erfolgreich.

Auszeichnungen

Die Leuphana Universität Lüneburg freut sich über die Anerkennung ihrer Bildungsforscherinnen und -forscher, die sich in einer Reihe von Auszeichnungen niederschlägt. Dazu zählen:

06/2010 Bundesverdienstkreuz am Bande für VerwProf. Dr. Susanne Schlüter-Müller für ihr Engagement und ihre Hilfe für traumatisierte Kinder. Forschungstätigkeit unter anderem zur psychischen Auffälligkeit und zur psychotherapeutischen Versorgung von Kindern

09/2009 UN-Dekade-Projekt Bildung für nachhaltige Entwicklung 2009/2010: „Heiligengeistschule Lüneburg“. Kooperation: Leuphana (Prof. Ute Stoltenberg), „und Institut“, Berlin, (Dr. Hildegard Kurt), George Steinmann, Bern, (Künstler) und Heiligengeistschule Lüneburg

07/2009 „Ausgewählter Ort“ im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“: „Leuphana Sommerakademie“ (Prof. Kurt Czerwenka)

07/2009 Wissenschaftspreis des Landes Niedersachsen für Studierende an Timo Barfknecht (Leuphana)

06/2009 Wissenschaftspreis der Auslese 2009, Stiftung Lesen. Maik Philipp (Leuphana) für die Magisterarbeit über Perspektiven der Leseförderung

05/2009 „Ausgewählter Ort“ im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“: „Projekt KITA21“ (Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Kindertagesstätten). Kooperation: Leuphana (Prof. Ute Stoltenberg), Save Our Future-Umweltstiftung e.V.

02/2009 Cotsen Library Research Fellow, Princeton University. Auszeichnung durch Gewährung einer Beihilfe für das Projekt „The construction of national identity in ABC books and picturebooks“ von Prof. Emer O’Sullivan

2008/2009 UN-Dekade-Projekt Bildung für nachhaltige Entwicklung 2008/2009: „Zukunftscamp – Future Now“ (Modellprojekt Hauptschulen). Kooperation: Leuphana (Prof. Ute Stoltenberg) und DGB-Bildungswerk e.V.



Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ist ein weltweit eingeführtes Bildungskonzept. Wie es implementiert und weiterentwickelt werden kann, erforschen Prof. Ute Stoltenberg und ihr Team am Institut für integrative Studien. Kindergartenkinder erfahren, dass Natur nicht nur schön, sondern auch unsere Lebensgrundlage ist. Ermutigung, die Zukunft in die eigenen Hände – gemeinsam mit anderen – zu nehmen, gehört zu diesem Bildungskonzept.

Wissenschaftsinitiative Kulturforschung

Die *Wissenschaftsinitiative Kulturforschung* baut auf eine über 20-jährige Tradition der Kulturwissenschaften in Lüneburg auf. Sie fragt nach den historischen und kulturellen Grundlagen, Praktiken und Werten der Zivilgesellschaft im 21. Jahrhundert. Aus der Perspektive der Geistes- und Sozialwissenschaften verbindet die Initiative zwei anwendungsorientierte Forschungsschwerpunkte (Kunst & visuelle Kultur, Medienkultur & Kommunikation) mit dem starken Kernbereich der „Integrativen Kulturforschung“.

Im Mittelpunkt der interdisziplinären und international angelegten Initiative Kulturforschung stehen Fragen der Konstitution und Transformation von kulturellen Strukturen und Institutionen, Artefakten und Praktiken. Im Verständnis der Leuphana Universität Lüneburg entfalten sich die Kulturwissenschaften aus dem Kontext einzelner Disziplinen und überschreiten diese mit einem kulturwissenschaftlich akzentuierten Fragehorizont. Aus der Perspektive spezieller Fächer werden verschiedene Ansätze zusammengeführt, um auf diese Weise ein interdisziplinäres Verständnis von „Kultur“ zu generieren. Die Verständnisweisen von Kultur werden dabei von ihren medialen, visuellen, sprachlichen und raum-zeitlichen Bedingungen her in den Blick genommen. Diese Bedingungen werden zugleich als die zentralen Ermöglichungs- und Bestimmungsfaktoren kultureller Praktiken verstanden.

Die verschiedenen im Rahmen der Initiative zusammenwirkenden Disziplinen (Medien- und Kommunikationswissenschaft, Literatur- und Geschichtswissenschaft, Philosophie, Kunstgeschichte, Kultursoziologie, Geographie Raumwissenschaft, politische Kulturforschung und Informatik) fragen nach diesen Bedingungen und danach, wie sich die Auffassungen sozialer Wirklichkeiten, in denen wir leben, verändern. Vor diesem Hintergrund kommt der Frage nach der Entwicklung und der Zukunft der Zivilgesellschaft unter den kulturellen Bedingungen des 21. Jahrhunderts eine besondere Bedeutung zu. „Zivilge-

sellschaft“ wird verstanden als kulturelle Sphäre, in der sich künftige Entwicklungswege der Kommunikationsgesellschaft durch Auseinandersetzung um Werte und legitime Praktiken entscheiden. Die strategischen Ziele der Leuphana Universität Lüneburg für die kulturwissenschaftliche Forschung setzt die Initiative dabei über drei Bereiche wissenschaftlich um:

- Im Forschungsschwerpunkt „Kunst und visuelle Kultur“ werden Strukturen, Wandel, Funktionen und Gebrauch von künstlerischen Symbolsystemen, visuellen (Re-)Präsentationen und kulturellen Institutionen untersucht.
- Der Bereich „Medienkultur und Kommunikation“ beschäftigt sich überwiegend mit der Interaktion von Medien- und Gesellschaftswandel sowie den Veränderungen kultureller, sozialer und kommunikativer Praktiken.
- Die „Integrative Kulturforschung“ integriert verschiedene disziplinäre Perspektiven und fungiert als Bindeglied zwischen den beiden anderen genannten Forschungsschwerpunkten → Abb. 2, S. 23. Akzente liegen dabei auf der Analyse kultureller Artefakte und Symbolsysteme, kultureller Institutionen und Felder, interkultureller Kommunikation sowie der Analyse von Praxisformen, Denk- und Lebensstilen.

Aufgrund der wachsenden gesellschaftlichen Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft, des Stellenwerts des öffentlichen kulturellen Sektors sowie der hohen Attraktivität von Berufen in kulturellen Einrichtungen für vielfältig talentierte Menschen soll dieser Bereich an der Leuphana Universität Lüneburg verstärkt ausgebaut werden. Deshalb werden zwischen 2010 und 2012 voraussichtlich neun Professuren neu besetzt. Beteiligt sind derzeit etwa 20 Professuren.

Projekte

Ein besonderes Vorhaben der Kulturforschung startete im Oktober 2009. Mit der ARTotale kooperierten in bisher unvergleichlicher Weise die Leuphana Universität Lüneburg, die Stadt Lüneburg, Unternehmenspartner, die (internationale)

Kunstwelt sowie Studierende in einem künstlerischen Großprojekt. 1.200 Erstsemester-Studierende der Leuphana waren im Rahmen ihrer Startwoche aufgefordert, sich mit dem Thema Kunst und Kommunikation auseinanderzusetzen. Dabei galt es, künstlerische Kommunikationskonzepte zu verstehen, zu konzipieren und durch selbst gedrehte Filme zu unterstützen.

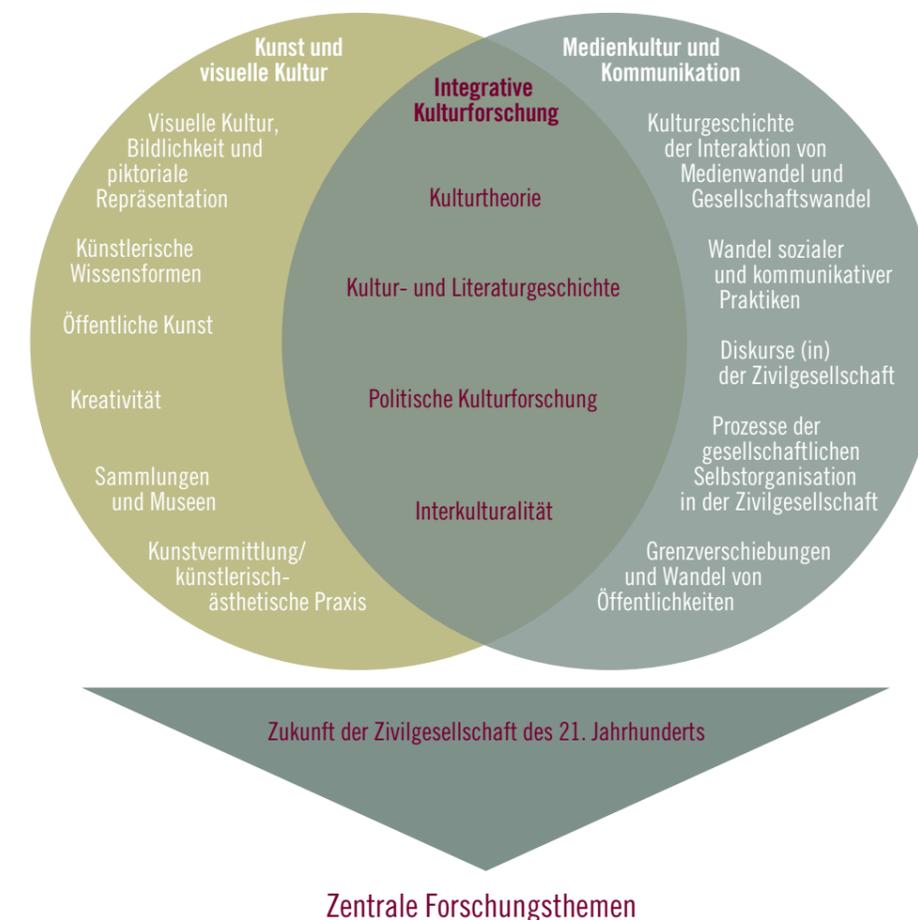


Abb. 2: Forschungskonzept der Wissenschaftsinitiative Kulturforschung

Unter der künstlerischen Leitung des Hamburger Kurators Rik Reinking realisierten 35 Urban Art-Künstler, darunter international führende Vertreter dieses künstlerischen Subfeldes wie Swoon, DAIM, Daniel Man oder Zevs, ihre Werke an verschiedenen Orten in der Stadt und der Universität. Über die Einbindung der Studierenden in künstlerische Produktionsprozesse hinaus ging es für die beteiligten Projektpartner der ARTotale auch darum, zu ergründen, wie das Fernsehen der Zukunft aussehen kann und welche kommunikativen Praktiken sich durchsetzen werden.

Zur Vertiefung dieses Forschungsfeldes konnte Herr Michael Ballhaus für eine Gastprofessur in den Medien- und Kulturwissenschaften gewonnen werden. Prof. Ballhaus, international bedeutender Kameramann und Regisseur, nahm nach einem ersten Engagement im Rahmen der ARTotale seine Tätigkeit an der Leuphana im Sommer 2010 auf. Unter anderem leitet er das Kompetenztandem „Fernsehen 2.0“, welches die nutzergenerierten Contents im Medienkontext von heute erforscht → S. 53, Erhöhung der regionalen Forschungskraft. Im Rahmen des Inkubatorprojektes zum Kunstmarkt in der Region Lüneburg konnte die Fakultät ab 2011 zudem den ausgewie-

senen Kunstmarktexperten der Bocconi Universität Mailand, Dr. Massimiliano Nuccio, als Gastprofessor gewinnen → S. 53, Erhöhung der regionalen Forschungskraft.

Diese Professur ist jedoch nur eine von vielen wichtigen Entwicklungen in der Kulturforschung, weshalb noch weitere exemplarisch dargestellt werden. Im März 2009 entschied das Land Niedersachsen, seine neu aufgesetzte internationale Künstlerforschung auszubauen. Der ab 2011 an der Leuphana umzusetzende Programmteil fördert die künstlerisch-wissenschaftliche Auseinandersetzung in Forschung und Lehre, die Vernetzung, Flexibilität und Sichtbarkeit der ausgewählten Künstlerinnen und Künstler und begleitet diese insbesondere bei der Ausgestaltung von internationalen Aktivitäten.

Zwei der im Bereich des Schwerpunkts Kunst und visuelle Kultur angesiedelten Forschungsvorhaben stützten sich 2009 und 2010 auf empirische Erhebungen in der Schweiz. Prof. Volker Kirchberg ist Mitglied einer interdisziplinären Forschergruppe, die sich im Rahmen des vom Schweizer Nationalfonds geförderten Projekts „eMotion – das psychogeographische Museum: mapping museum experience“ der Rezeption von moderner

Die Erfahrung Museumsbesuch wird im Projekt eMotion im Kunstmuseum St.Gallen experimentell untersucht. Dabei steht die psychogeografische Wirkung des Museums und seiner Objekte auf das Erleben im Zentrum. Besucher erhalten so Einblick in ihre eigene Kunstwahrnehmung und ihre physiologischen Reaktionen während des Museumsbesuches. Dazu werden wissenschaftliche und künstlerische Forschungs- und Darstellungsmethoden zu einem transdisziplinären Vorgehen integriert.



und zeitgenössischer Kunst mit dem interdisziplinären Zugang museumssoziologischer und -psychologischer Theorien nähert. Auf das zeitgenössische Kunstfeld, wie es sich in seinen europäischen Zentren darstellt, konzentriert sich das Projekt „Feldforschung in der Kunstwelt“ unter der Leitung von PD Dr. Ulf Wuggenig. Das von der Migros Kulturprozent in der Schweiz geförderte Vorhaben stützt sich auf breit angelegte Erhebungen bei rund 800 Künstlern, Kuratoren, Sammlern, Galeristen und Kritikern sowie Kunstliebhabern und setzt frühere Studien zu den Kunstfeldern Wiens, Hamburgs und Paris am Beispiel von Zürich fort.

Vor dem Hintergrund seiner vielschichtigen Erfahrungen mit kultureller Feldforschung in urbanen Räumen wurde Prof. Volker Kirchberg im Rahmen der Aktivitäten der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 zur wissenschaftlichen Begleitforschung des Kunstprojektes „2 – 3 Straßen. Eine Ausstellung in Städten des Ruhrgebiets“ von Jochen Gerz (Konzeptkünstler, ansässig in Irland) eingeladen. Die Kooperationspartner untersuchten dabei, ob und wie künstlerische Aktivitäten in drei Ruhrstädten Kreativitätspulse für das städtische Leben und für die Stadtentwicklung schaffen können.

Zur Grundlagenforschung kam 2009 auch künstlerisch-wissenschaftliche Forschung im Kunstraum der Leuphana hinzu, einer Einrichtung, die vor rund 20 Jahren für den Austausch von Kunst und Wissenschaft geschaffen wurde. 2009 mündete eine langjährige Forschungsarbeit zu konzeptueller Kunst in die Ausstellung „Conceptual Paradise: The studio of interest“ im Kunstraum. In Zusammenarbeit mit Prof. Römer von der Akademie der Bildenden Künste München und dem Kunstraumteam erarbeitete die Lüneburger Kulturinformatik (PD Dr. Martin Warnke) im Projekt „Conceptual Paradise“ neue Präsentationsformen für zeitgenössische Kunst in Gestalt eines „Wiki-Archivs“ im Web 2.0.

Mit der Orientierung am „Social Web“ zielten diese Aktivitäten auf eine Aufbereitung universitärer Forschungsergebnisse für eine breitere Öffentlichkeit. Vorhaben, wie das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Projekt zum Aufbau einer verteilten virtuellen Forschungs- und Kommunikationsumgebung für den Bilddiskurs in der Kunstgeschichte unter der Leitung von PD Martin Warnke, veranschaulichen die Verflechtung der Bereiche Kunst und visuelle Kunst sowie Medienkultur und Kommunikation in exemplarischer Weise.



Im Feld Medienkultur und Kommunikation beschäftigen sich zwei DFG-geförderte Projekte von Prof. Jutta Röser mit Mediatisierungsprozessen und mediatisierter Kommunikation. Das Projekt „Die Domestizierung des Internets. Rekonstruktion häuslicher Aneignungsprozesse eines neuen Mediums 1997–2007“ hat die Diffusion und die Integration des neuen Mediums Internet in die häusliche Sphäre über ein Jahrzehnt analysiert und Dimensionen der Exklusion und Inklusion im Zuge der Verbreitung neuer Medien herausgearbeitet. Ein zweites Projekt „Das mediatisierte Zuhause“ knüpft seit November 2010 als Teil des DFG-Schwerpunktprogramms 1505 an diese Thematik an. Es verbreitert die Perspektive über Einzelmedien hinaus auf das Zusammenspiel alter und neuer Medien aus der Nutzerperspektive und analysiert den „Wandel häuslicher Kommunikationskulturen“.

Die Verbindung von Medienkultur und Geschlechterforschung leistet ein im Jahr 2010 beendetes, vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördertes Projekt von Prof. Jutta Röser zur „medialen Repräsentation von weiblichen und männlichen Führungskräften in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft“ in Kooperation mit der FU Berlin.

Ebenfalls im Schwerpunkt „Medienkultur und Kommunikation“ angesiedelt wird ein weiterer Fokus auf kulturelle und mediale Aspekte von Krieg und Militarismus gelegt. Prof. Werner Faulstich widmete sich neben der Fortführung seiner groß angelegten medienhistorischen Studien der Medienkultur des Nationalsozialismus (Projekt „Stalingrad“). Prof. Tanja Thomas erforschte alltägliche Formen der medial vermittelten Normalisierung des Militärischen (Projekt „Banal Militarism“).

Im Feld der integrativen Kulturforschung ist im geisteswissenschaftlichen Bereich die Beteiligung von Prof. Christoph Jamme am durch die Universität Cambridge geleiteten Projekt „The Impact of Idealism“ hervorzuheben. Das Vorhaben widmet sich der Wirkungsgeschichte des Deutschen Idealismus, eine der „kontinentaleuropäischen“ philosophischen Strömungen, die im angelsächsischen Diskurs auf anhaltendes Interesse stoßen. Des Weiteren startete im August 2009 das vom BMBF geförderte Verbundprojekt „Smart Emergency Supply System“ unter der Leitung von Prof. Günter Burkart. Die Forschergruppe untersucht die wachsende Bedeutung sozio-technischer Systeme für eine als angenehm empfundene, sichere und nach-

haltige Lebensweise in einer Welt, die sich auf vielen Ebenen als Risikokultur beschreiben lässt.

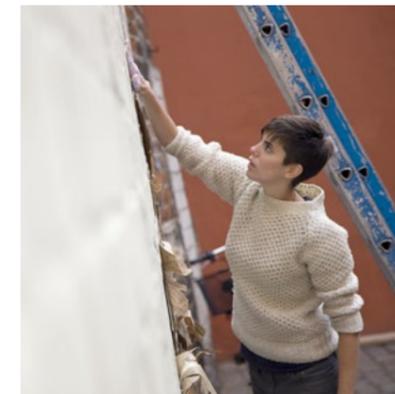
Mit der Bewilligung der Teilmaßnahme „Projekte mit der Kreativitätswirtschaft“ im August 2009 im Rahmen des Großprojektes „Innovations-Inkubator Lüneburg“ erfolgt eine stärkere Orientierung der Kulturforschung an Stadt und Region Lüneburg. Ergebnisse der Kulturforschung werden über Innovations- und Gründungsförderungen nach außen getragen. Eine ebenfalls enge Vernetzung mit der Region besitzt das durch die VolkswagenStiftung geförderte Projekt „Die wirtschaftlich-kulturelle Bedeutung des Rohstoffs Ton für die Backsteinstadt Lüneburg“, in dem PD Dr. Martin Pries mit dem Naturmuseum Lüneburg und weiteren Partnern seit Januar 2010 zusammenarbeitet.

Im Zentrum für Demokratieforschung (ZDEMO) wurden in den Jahren 2009 und 2010 erfolgreich mehrere Forschungsprojekte umgesetzt. So beendete Dr. Ralf Tils sein DFG-Projekt zur Konzeption strategischer Steuerung für den Kontext von Party Government-Systemen. Mit dem Vorhaben wird ein Beitrag zur Integration von Strategiefragen in die politikwis-

senchaftliche Steuerungstheorie geleistet. Mit der erneuten erfolgreichen Teilnahme am National Model United Nations (NMUN) Programm wurden auch praxisbezogene Aktivitäten fortgesetzt. Im April 2009 vertrat eine Delegation des ZDEMO in New York die Vereinte Republik Tansania im Rahmen der Simulation der Arbeit internationaler Organisationen und Gremien wie dem UN-Sicherheitsrat oder der Generalversammlung.

Gefördert durch die Alexander von Humboldt-Stiftung in Kooperation mit dem Center for the Study of Democracy (CSD) der University of California, Irvine, USA, setzte Prof. Christian Welzel zwischen 2009 und 2010 ein Projekt zur Transformation in der Zivilkultur und Zivilgesellschaft postindustrieller Gesellschaften um, in dem er sich mit Modellen zum demokratischen Bürger beschäftigte.

Kunst und Kommunikation standen im Fokus der ARTotale im Oktober 2009. Studierende der Leuphana waren aufgefordert, den Lüneburger Stadtraum mit der Kunstform Urban Art zu erobern. Dabei erhielten sie unter anderem Unterstützung durch Künstler, Filmschaffende und die Stadt Lüneburg.



Wissenschaftsinitiative Management und Entrepreneurship

Die Wissenschaftsinitiative Management und Entrepreneurship untersucht die Bedingungen, unter denen Menschen gemeinsam gesellschaftliche, soziale und unternehmerische Wertschöpfung erzielen können. Im Kern der Betrachtungen steht die Analyse von Entrepreneurship, verstanden als unternehmerisches Denken und Handeln. Dieses umfasst Marktchancen zu entdecken, Ressourcen zu erschließen und zu nutzen, Innovationen durchzusetzen, kalkulierbare Risiken einzugehen aber auch die Übernahme sozialer Verantwortung. Unter dem Dach der Wissenschaftsinitiative kooperieren unterschiedliche Fachdisziplinen. → Abb. 3, S. 29. Dadurch wird es möglich, unternehmerisches Denken und Handeln aus verschiedenen Perspektiven und mit unterschiedlichen Methoden zu beleuchten. Eine besondere Forschungsstärke der Initiative liegt in ihrem starken Praxisbezug, durch den sie auch einen substantiellen Beitrag zur regionalen Wirtschaftsentwicklung im norddeutschen Raum leisten will.

Beteiligt sind mehr als 70 Professorinnen und Professoren aus den Disziplinen Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftspsychologie, Wirtschaftsrecht, Wirtschaftsinformatik und den Wirtschaftsingenieurwissenschaften.

In der Volkswirtschaftslehre legen die Forschenden einen Schwerpunkt ihrer Aktivitäten auf die (internen) Steuerungsmechanismen von Unternehmen und die Bedeutung staatlichen Handelns. Ein Schwerpunkt ist die empirische Erforschung der internationalen Firmentätigkeit. Aus einem arbeitsökonomischen Blickwinkel wird das Verhalten von Individuen und Firmen analysiert. Neben einer mikroökonomisch orientierten Auseinandersetzung mit wirtschaftspolitischen Fragestellungen wird zur Wirtschaftstheorie und Geld- und Kapitalmärkten geforscht.

Die Betriebswirtschaftslehre erforscht die Einflüsse des Wettbewerbs und der Nachfrageseite auf die Unternehmens-

steuerung und analysiert die Arbeitsweisen der verschiedenen unternehmensinternen Abteilungen. Forschungsthemen des Marketings umfassen das Dienstleistungsmarketing, Customer Relationship Management sowie das Non-Profit Marketing. Mit Hilfe des theoretischen Ansatzes des Evidenzbasierten Managements werden Krisen und Risiken in der Wirtschaft erforscht. Der Bereich Human Resources widmet sich dem demografischen Wandel und dem internationalen Personalmanagement. Die Entwicklungsdynamik von Organisationen und das Management Organisatorischen Wandels sind Forschungsschwerpunkte im Bereich der Unternehmensentwicklung. Neben Strukturfragen und Entwicklung in der Bank- und Finanzwirtschaft werden Fragen der (internationalen) Steuer- und Rechnungslegung untersucht. Aktuelle Forschungsgebiete der Wirtschaftspsychologie beinhalten Analysen zur Marktforschung, die Stress und Belastungsforschung, die Sicherheits- und Fehlerforschung sowie die Sensorik und Psychonik. Der Bereich Wirtschaftsrecht untersucht die Wechselwirkungen zwischen unternehmerischem Handeln und staatlichen Regulierungen.

Die Wirtschaftsinformatik beschäftigt sich mit Forschungsfragen elektronischer Geschäftsprozesse, dem Management von Wissen und Informationen und lernfähigen technischen Systemen. Aktuelle Kernfragen der Internetforschung wie beispielsweise Sozialen Netzwerken oder Schutz und Datenschutz im Internet sind Teil der Forschung.

Die Wirtschaftsingenieurwissenschaften setzen sich mit Produkt- und Prozessinnovationen für das Technologie- und Innovationsmanagement im Rahmen der Steuerung von Unternehmen auseinander. Die Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich neuer Produktionstechnologien und -systeme. Unter Berücksichtigung des Leitbildes der Nachhaltigkeit werden Prozesse, Systeme, Komponenten, Ausrüstung und Dienstleistungen entwickelt und wertschöpfende Prozessschritte optimiert.

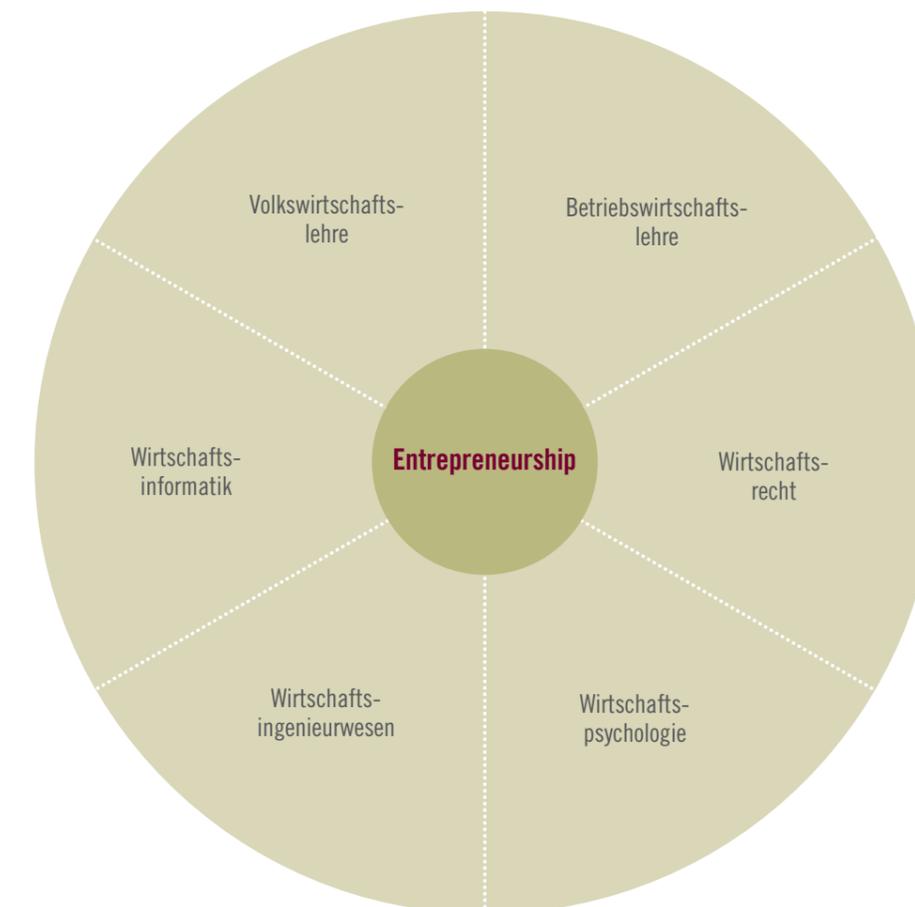


Abb. 3: Disziplinen innerhalb der Wissenschaftsinitiative Management und Entrepreneurship

Die Verflechtung verschiedener Fachbereiche wird in der Lehre über ein gemeinsames Masterangebot Management & Entrepreneurship umgesetzt. Es verbindet das Studium aktueller für die Steuerung von Unternehmen bestehender Herausforderungen mit der praxisorientierten Spezialisierung in konkreten Berufsfeldern. Ziel dieses Masterkonzepts ist die Ausbildung wertebewusster Führungspersönlichkeiten, die ein breites

Spektrum unternehmerischer Probleme und Akteure auf der Grundlage wissenschaftlicher Methoden adressieren sowie Innovationschancen identifizieren und nutzen können. Dabei wird den Studierenden ein intensiver Austausch mit Unternehmen der Wirtschaft und nicht-gewinnorientierten Organisationen ermöglicht, der zum Beispiel über gemeinsame Forschungsk Kooperationen zustande kommt.

Projekte

Im Jahr 2009 starteten eine Reihe von strukturbildenden Projekten in der Initiative *Management & Entrepreneurship* und im Jahr 2010 konnten die positiven Entwicklungen bei der Einwerbung von Drittmitteln noch verstärkt werden.

So wurde beispielsweise der Forschungsschwerpunkt von Prof. Sabine Remdisch zur Offenen Hochschule beziehungsweise Erwachsenenbildung erweitert. Ihr vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördertes Projekt „Opening Universities for Lifelong Learning“ trägt seit Oktober 2009 wesentlich zum angestrebten Ausbau der wissenschaftlichen Weiterbildung an der Leuphana bei. Zusammen mit drei europäischen Partnern wird erforscht, wie dem Fachkräftemangel in einer Wissensgesellschaft durch die Hochschulen mit neuen Konzepten entgegengetreten werden kann.

Auch im Bereich der Wirtschaftspädagogik leistet die Leuphana einen aktiven Forschungsbeitrag. So erhielt Prof. Andreas Fischer Bewilligungen des BMBF für zwei Vorha-

ben. Im Projekt „Das ‚Eine-Welt-Hotel‘ – Berufsbildung für nachhaltiges Handeln im Hotel- und Gaststättengewerbe“ werden seit September 2009 Materialien zur Stärkung und Implementierung der Idee der nachhaltigen Entwicklung innerhalb der beruflichen Bildungsarbeit am Beispiel der Hotel- und Gaststättenberufe konzeptioniert und erprobt. Das Projekt „Zukunftsfähige Kompetenzen für die Märkte von Morgen erwerben“ entwickelt und erprobt seit Anfang des Jahres 2010 modulare Bausteine zur Zusatzqualifizierung von Auszubildenden des Einzelhandels.

Im Rahmen des Förderschwerpunktes des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (Nds. MWK) zur „Klimafolgenforschung – Szenarien für die Klimaanpassung, KLIFF“ führt die Leuphana zwei Projekte durch. Unter der Leitung von Prof. Edgar Kreilkamp wird ein Vorhaben zu Anpassungsstrategien für touristische Destinationen bearbeitet, das den Angebotswandel im Harz und in der Lüneburger Heide vor dem Hintergrund der Klimaveränderung untersucht. Das zweite Projekt zu Anpassungsstrategien von Dipl.-Phys. Meinfried Striegnitz ist in der Initiative Nachhaltigkeitsforschung verortet.

Ebenfalls durch das Nds. MWK finanziert starteten im Mai 2009 das von Prof. Thomas Wein geleitete Vorhaben zu Wettbewerbspotenzialen im Niedersächsischen Postmarkt und im Oktober 2010 ein Projekt zur Methodik und Anwendung firmenbasierten Benchmarkings der Industrie und des Dienstleistungssektors in Niedersachsen unter der Leitung von Prof. Joachim Wagner.

Prof. Dr. Heinrich Degenhart konnte sein Forschungsfeld zu Erneuerbaren Energien mit zwei Projekten weiter ausbauen. Das BMBF fördert seit dem Herbst 2009 ein Vorhaben zu Finanzierungslösungen für Innovation und Nachhaltige Entwicklung im Energiebereich. Weiterhin konnte das durch die Landwirtschaftliche Rentenbank seit April 2009 geförderte Projekt zur Finanzierung Erneuerbarer Energien in landwirtschaftlichen Betrieben Anfang 2010 erfolgreich verlängert werden und konzentriert sich nun auf Lösungsansätze.

Im Jahr 2010 begannen darüber hinaus zwei Forschungsvorhaben mit einem deutlichen Praxisbezug. Prof. Burkhardt Funk erforscht gemeinsam mit der CTS Eventim AG, wie sich Geschäftsprozesse im E-Commerce mit dem Ziel der Redu-

zierung des Zahlungsausfalls optimieren lassen und entwickelt dazu Entscheidungsmodelle auf Basis des Stützvektorverfahrens und anderer Klassifikationsmethoden. In einer Zusammenarbeit mit dem GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH entwickelt und erprobt Prof. Anthimos Georgiadis ein CCD-gestütztes Röntgennachweissystem für Messeinsätze in der Schwerionenforschung.

Zudem wurde im Jahr 2009 ein vom MWK gefördertes Projekt von Prof. Friedrich Müller zur Entwicklung von Verfahren zur Messung von Produktwahrnehmung und -bewertung im Neuromarketing erfolgreich abgeschlossen. Weitere Projekte sind in der Aufstellung zu den Neubewilligungen → S. 58, Daten und Fakten zu finden.

Auszeichnungen

Mit der hervorragenden Bewertung des Instituts für Volkswirtschaftslehre im europaweiten Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) im November 2009 wurde die wissenschaftliche Leistung der Volkswirtschaftslehre an der Leuphana Universität Lüneburg anerkannt. Die Universität



Im Themenbereich Neuromarketing entwickelt Prof. Friedrich Müller Messverfahren zur Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Wahrnehmung und hedonischer Bewertung von Gerüchen und den im Kernspintomografen beobachtbaren Hirnaktivitäten.

freut sich über diese Wertschätzung der Beiträge ihrer Forscher_innen, die wichtige Impulse zur Entwicklung der Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts leisten.

Das Forschungsinstitut Freie Berufe der Leuphana feierte im Juni 2010 sein 20-jähriges Bestehen. Seit seiner Gründung im November 1989 widmete sich die Einrichtung als europaweit einziges universitäres Institut der Erforschung der so genannten Freien Berufe. Die Forschenden des Instituts fokussieren ihre Untersuchungen auf die Reichtumsverteilung in Deutschland, auf Arbeitszeitmuster oder Erfolgsfaktoren für Existenzgründungen. Seit 1991 wird das Institut von Prof. Joachim Merz geleitet.

Stiftungsprofessuren und Stipendien

Im Jahr 2009 gewann die Wissenschaftsinitiative zwei Stiftungen zur Einrichtung von Professuren. Im August 2009 übernahm Prof. Reihlen die Stiftungsprofessur für Strategisches Management. Grundlage der Professur ist die Zusammenarbeit der Leuphana und der Hamburger Otto Group auf dem Gebiet der akademischen Weiterbildung für Nachwuchs-

Führungskräfte. Neben der Stiftungsprofessur wurde auch der Aufbau des MBA Strategic Management zum Wintersemester 2009/2010 vereinbart.

Die Norddeutsche Landesbank (NORD/LB) und die Leuphana Universität Lüneburg haben im November 2009 eine weitgehende Kooperation vereinbart, die auf die Erforschung von Finanzmarktrisiken abzielt. Dabei geht es vor allem um den Zusammenhang zwischen ökonomischen, sozialen, natürlichen und technischen Risiken. Bestandteil der Zusammenarbeit ist eine durch die NORD/LB geförderte Stiftungsprofessur für integratives Risiko-Management, die Mitte 2010 besetzt werden soll.

Die Alexander von Humboldt-Stiftung gewährte Prof. Hafzullag Aksoy von der Istanbul Technical University im April 2009 ein Stipendium an der Leuphana. Für ein Jahr forschte der Wissenschaftler im Bereich Hydrologie und Wasserwirtschaft.



Im Rahmen des Vorhabens „Finanzierungslösungen für Innovation und Nachhaltige Entwicklung im Energiebereich (FINE)“ untersucht Prof. Heinrich Degenhart gemeinsam mit dem „German Institute of Global Area Studies (GIGA)“ (Hamburg) Finanzierungsstrukturen sowie das Verhältnis privater und öffentlicher Akteure am Beispiel der Solarenergie. Unter anderem werden Fallstudien in Costa Rica betrachtet.

Wissenschaftsinitiative Nachhaltigkeitsforschung

Die *Initiative Nachhaltigkeitsforschung* beschäftigt sich mit nachhaltiger Entwicklung verstanden als dauerhafter ko-evolutionärer Prozess zwischen Mensch und natürlicher Umwelt. Nachhaltigkeitsforschung will wissenschaftliche Beiträge dazu zu leisten, gesellschaftliche, technische und wirtschaftliche Prozesse so zu gestalten, dass die Grundsätze einer nachhaltigen Entwicklung berücksichtigt werden. Die

Initiative widmet sich einem der wichtigsten Handlungsfelder im 21. Jahrhundert, in dem wissenschaftliche Erkenntnisse, ethische Maßstäbe und praktisches Handeln im Einklang mit einer nachhaltigen Entwicklung stehen. Ihre Beiträge folgen dabei den Grundsätzen einer nachhaltigen Entwicklung auf Basis der Definition der Brundtland-Kommission und ihrer Weiterentwicklungen.

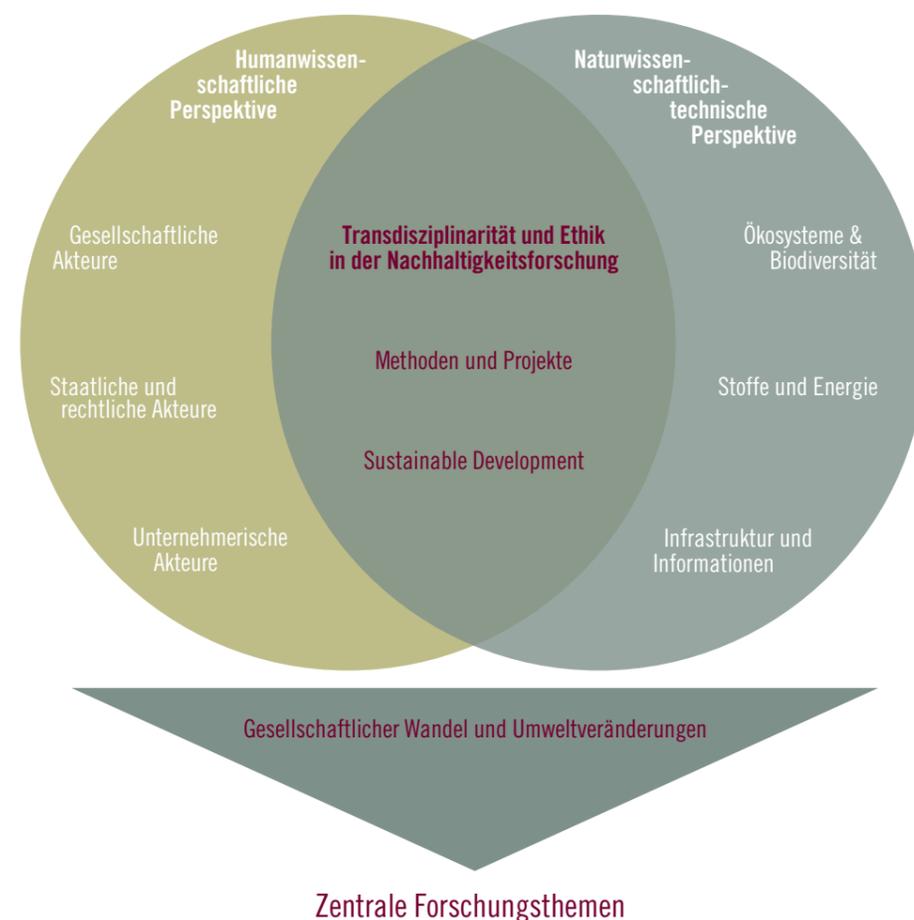


Abb. 4: Forschungskonzeption der Wissenschaftsinitiative Nachhaltigkeitsforschung

Im Kern der Initiative steht eine problemorientierte Zusammenarbeit zwischen Human- und Naturwissenschaften, die eine ganzheitliche Betrachtung nachhaltiger Entwicklung gewährleistet → Abb. 4, S. 34. Relevante Nachhaltigkeitsthemen werden über einen inter- und transdisziplinären Zugang sowie einen akteursorientierten Ansatz erfasst. Die Zusammenhänge zwischen Umwelt, Nachhaltigkeit sowie Organisationen und Akteuren werden von den Humanwissenschaften dabei aus Sicht staatlicher, gesellschaftlicher und unternehmerischer Akteure untersucht. Mit dieser klaren Nachhaltigkeitsausrichtung, dem transdisziplinären Zugang sowie der Gleichgewichtung und Integration natur- und humanwissenschaftlicher Forschung hat sich die Initiative ein internationales Alleinstellungsmerkmal geschaffen, welches eine erfolversprechende Basis für ein weiteres Wachstum des Bereichs bietet.

Als zentrale Forschungsthemen werden der gesellschaftliche Wandel und Umweltveränderungen behandelt, wodurch ein handlungsorientierter Beitrag zur Diskussion des verbindenden Leitbildes „Die Zukunft der Zivilgesellschaft im 21. Jahrhundert“ aller Wissenschaftsinitiativen der Leuphana Universität Lüneburg geleistet wird. In der naturwissenschaftlichen Analyse sind die Themen Ökosysteme und Biodiversität, Raum, Stoffe und Energie, Ressourcen und Information von besonderer Bedeutung. Im Forschungsfeld der Nachhaltigkeitswissenschaften verfügt die Leuphana mittlerweile über ein etabliertes und forschungsstarkes Profil in unterschiedlichen Fachbereichen und Disziplinen. Die jüngste Verstärkung erhielt die Initiative mit den Neuberufungen von insgesamt acht Professuren → S. 7ff., Neuberufungen. Sieben dieser Professuren wurden 2009 ausgeschrieben, eine weitere Professur wurde im Rahmen des Sofja Kovalevskaja-Preises der Alexander von Humboldt-Stiftung eingerichtet.

Heute sind in der Initiative Nachhaltigkeitsforschung 27 Professorinnen und Professoren tätig in den Bereichen der nachhaltigkeitsorientierten Wirtschafts-, Rechts-, Planungs- und Politikwissenschaften sowie der Ökologie, Umweltchemie und Umweltkommunikation. Weitere Professuren aus der Wirtschaftspsychologie, den Naturwissenschaften, der Technik und der Informatik sind in dieser Initiative integriert.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit wird projektbezogen sowohl innerhalb der Wissenschaftsinitiative an der Leuphana als auch in Kooperation mit hochqualifizierten Forschungsinstitutionen anderer Universitäten gelebt. Forschungsorientierte Kooperationen, wie sie in den Nachhaltigkeitsnaturwissenschaften schon mit dem Helmholtz-Zentrum Geesthacht (GKSS) und der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA) bestehen, werden auch in den Nachhaltigkeitshumanwissenschaften stark ausgebaut. Wichtige Beiträge dazu leisten das EU-Projekt „Lifelong Learning Network for Sustainable Development“ (Prof. Gerd Michelsen) sowie das im Jahr 2010 gegründete Netzwerk „International Network of Programs in Sustainability, NEPS“. Beide Aktivitäten bringen zahlreiche im Bereich der Nachhaltigkeit engagierte Universitäten zusammen, beispielsweise über die Durchführung gemeinsamer Vorhaben in Forschung und Lehre, die Veranstaltung von Summer Schools oder Austauschprogrammen für Forschende und Studierende.

Projekte

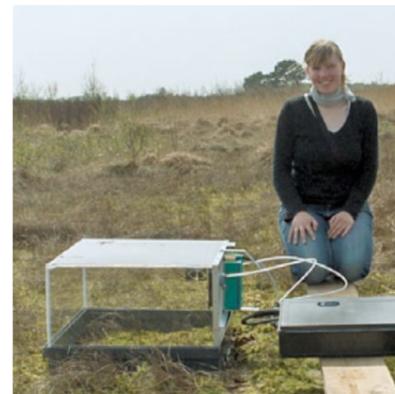
Die Entwicklung der Initiative Nachhaltigkeitsforschung zeigt sich auch im Anstieg der extern geförderten Forschungsprojekte. Nachfolgend werden einige Projekte herausgestellt, die exemplarisch sowohl die humanwissenschaftliche und die naturwissenschaftliche Ausrichtung als auch die enge Verknüpfung beider Ansätze der Nachhaltigkeitswissenschaften an der Leuphana zeigen.

Im Jahr 2009 konnte die hochdotierte Nachwuchsgruppe des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zu Politiken der Naturgestaltung (PoNa) an der Leuphana eingerichtet werden. Das siebenköpfige Team um Dr. Tanja Mölders und Daniela Gottschlich, M.A., forscht zu Strategien zur Lösung gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsprobleme. Mit unternehmerischem Handeln und Nachhaltigkeit beschäftigt sich auch das Centre for Sustainability Management (CSM). Unter der Leitung von Prof. Stefan Schaltegger wurde für die internationale „Business and Biodiversity Initiative“ des Bundesamts für Naturschutz (gefördert aus Mitteln des Bundesumweltministeriums) das „Handbuch Biodiversitätsmanagement“ erarbeitet. Dieses soll der Sensibilisierung und methodischen Unterstützung von Unternehmensvertretern in Bezug auf das Thema Biodiversität und Unternehmen dienen. Des Weiteren führte das CSM Projekte zum Nachhaltigkeitsmanagement durch. Für den Rat für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung wurde eine Studie erarbeitet, die Methoden zur Unterstützung des Nachhaltigkeitsmanagements in der öffentlichen Verwaltung vorstellt. Mit dem Vorhaben „Corporate Sustainability Barometer“ wurde ein umfassender empirischer Überblick zum Praxisstand des Nachhaltigkeitsmanage-

ments in Unternehmen geschaffen. Prof. Markus Beckmann ist ebenfalls in diesem Bereich tätig. In einem durch die Stiftung Mercator geförderten Projekt zu „Social Entrepreneurship“ erforscht er seit Anfang 2010 zusammen mit der Jacobs University Bremen, ob und inwieweit dieser Ansatz in Deutschland als Modell für sozialunternehmerisches Handeln dienen kann.

Mit der politischen Dimension der Nachhaltigkeit setzt sich unter anderem Prof. Jens Newig auseinander. 2010 konnte er zwei renommierte Fördergeber von seinen Vorhaben überzeugen. Der European Research Council (ERC) stellt ein „Starting Independent Researcher Grant“ für seine Forschungen zu umweltbezogenen Governanceprozessen zur Verfügung. Im Rahmen des Paketantrags 463 der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) betreibt er vergleichende Governanceforschung zur Institutionalisierung von Flussgebietsmanagement. Prof. Stefan Baumgärtner untersucht Zielkonflikte in der Biodiversitätspolitik im Hinblick auf eine effiziente inter- und intragenerationell gerechte Nutzung von Ökosystemdienstleistungen. Dafür wird er seit Sommer 2010 durch das BMBF im Rahmen der „Wirtschaftswissenschaften für Nachhaltigkeit“ gefördert.

Moore dienen als ideale Grundlage zur Erforschung von klimatischen Veränderungen und menschlichen Einflüssen in den Naturhaushalt. Im BMBF-geförderten Vorhaben „KLIMZUG-Nord“ untersucht Prof. Brigitte Urban mit ihrem Team Hochmoore in der Metropolregion Hamburg.



Der Bereich der Ökologie und Ökosystemforschung wurde in den Jahren 2009 und 2010 deutlich ausgebaut. So ist Prof. Werner Härdtle in die internationale DFG-Forschergruppe 891 eingebunden. Die Gruppe untersucht den Einfluss einer Vielfalt von Baum- und Buscharten auf die Funktionsweise der Ökosysteme in einer der vielfältigsten Landschaft der nördlichen Hemisphäre am Beispiel subtropischer Waldsysteme in China. Zwei weitere DFG-Projekte brachte Prof. Alexandra Klein mit ihrer Rufannahme 2010 mit an die Leuphana. Mit dem Teilprojekt 3 „Plant-insect interactions, flower traits, and pollination along an experimental plant diversity gradient“ im Rahmen der Forschergruppe 1451 untersucht sie die Zusammenhänge zwischen Biodiversität und Ökosystemfunktionen. Im zweiten Vorhaben beschäftigt sich Prof. Klein mit Fragen zur Stabilisierung der Bestäubung in der landwirtschaftlichen Produktion vor dem Hintergrund der dramatischen Rückgänge von Honigbienenpopulationen.

Seit November 2010 erhält Prof. Jörn Fischer eine hoch dotierte Förderung im Rahmen des renommierten Sofja Kovalevskaja-Preises der Alexander von Humboldt-Stiftung, die ihm ein Vorhaben zur nachhaltigen Entwicklung traditioneller Kultur-

landschaften am Beispiel Osteuropas ermöglicht. Zu den Themenschwerpunkten Prof. Fischers zählen die Landschaftsökologie, Ökosystemforschung, Biodiversitätsforschung sowie die Erforschung von Ökosystemdienstleistungen. Im Herbst 2010 nahm Prof. Klaus Kümmerer einen Ruf der Leuphana an. Prof. Kümmerer leistet seit über zwei Jahrzehnten bahnbrechende Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Ökotoxikologie und der Umweltchemie. Mit dem Einstieg in die Wissenschaftsinitiative Nachhaltigkeitsforschung der Leuphana brachte er eine Reihe von Projekten mit, die sich z.B. mit dem Eintrag von Schadstoffen in die Umwelt und dem Verhalten von Schadstoffen in dieser sowie mit der nachhaltigen Verwendung und Entsorgung von Arzneimitteln beschäftigen. Zu den wichtigsten Mittelgebern dieser Projekte zählen derzeit das BMBF und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU).

Einen weiteren wichtigen Aspekt der Nachhaltigkeit deckt das BMBF-Projekt „AAL@home“ ab. Unter der Koordination des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen e.V. entwickelt Prof. Ralph Welge seit März 2010 ein humanzentriertes Assistenzsystem für Sicherheit und Unabhängigkeit älterer, alleinlebender Menschen, in dem hoch innovative



Ultrabreitband-Sensoren kontinuierlich den Gesundheitszustand der Senioren überprüfen.

Der Bereich der Klimaforschung ist stark an der Schnittstelle zwischen human- und naturwissenschaftlichen Ansätzen verankert. Im Rahmen des Programms „Klimafolgenforschung – Szenarien für die Klimaanpassung, KLIFF“ des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur führt die Leuphana zwei Projekte durch. In der Initiative Nachhaltigkeitsforschung ist das Projekt von Dipl.-Phys. Meinfried Striegwitz zur Evaluierung von Anpassungsstrategien im Küstenschutz verortet. Das zweite Projekt zu Anpassungsstrategien für touristische Destinationen wird von Prof. Dr. Edgar Kreilkamp in der Initiative Wirtschaftswissenschaften koordiniert. Des Weiteren leitet Prof. Brigitte Urban ein Teilprojekt im BMBF-geförderten Verbundvorhaben „Strategische Anpassungsprozesse zum Klimawandel in der Metropolregion Hamburg – KLIMZUG“. Das Vorhaben zielt auf die Erarbeitung von Lösungsansätzen, mit denen künftig Folgen des Klimawandels in der Metropolregion begegnet werden kann.

Eine Zusammenarbeit der verschiedenen Disziplinen der Nachhaltigkeitsforschung ist jedoch nicht auf die Initiative beschränkt. Eine Reihe von Projekten weist Schnittstellen zu anderen Wissenschaftsinitiativen auf. Beispiele sind die beiden transdisziplinären, durch das BMBF geförderten Studien von Prof. Gerd Michelsen zu den Themen „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ und „Beitrag von Bildungsinstitutionen zur Förderung nachhaltigen Konsums bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen“. Aus ihnen ergeben sich gemeinsame Ansatzpunkte etwa mit den Projekten von Prof. Andreas Fischer aus der Initiative Wirtschaftswissenschaften. Diese können für den kollegialen Austausch innerhalb der Universität genutzt werden.

Das Institut für Umweltkommunikation (INFU) kooperiert mit der Universidad Técnica del Norte (Ibarra, Ecuador) in Lehr- und Forschungsprojekten. In den Jahren 2009 und 2010 wurde bspw. ein Fortbildungsprogramm zur Integration des Konzepts einer nachhaltigen Entwicklung in die Lehre entwickelt und erprobt.



Auszeichnungen

2010/2011 UN-Dekade-Projekte Bildung für nachhaltige Entwicklung 2010/2011: „BINK – Bildungsinstitutionen und nachhaltiger Konsum“ (Prof. Gerd Michelsen) und „Sustainability Leadership Forum (SLF)“ (Prof. Stefan Schaltegger)

12/2010 „Starting Independent Researcher Grant“, European Research Council. Für Prof. Jens Newig. Förderungspreis zur Erforschung von Wirkungen partizipativer und kooperativer Verfahren auf Ergebnisse umweltbezogener Entscheidungsverfahren

11/2010 „Sofja Kovalevskaja-Preis“, Alexander von Humboldt-Stiftung, an Dr. Jörn Fischer. Mit Preisgeld setzt Prof. Fischer ein Forschungsprojekt zur nachhaltigen Entwicklung traditioneller Kulturlandschaften um (Beispiel Osteuropa)

08/2010 Georg Forster-Forschungsstipendium, Alexander von Humboldt-Stiftung, für Dr. Aklilu Dalelo Wamisho, Assistenz-Professor der Addis Ababa Universität in Äthiopien

06/2010 Internation Sustainable Campus Award, International Sustainable Network (ISCN) im Bereich Leadership. An Prof. (HSG) Sascha Spoun für konsequente Integration des Nachhaltigkeitsgedankens in die Hochschulentwicklung

05/2010 Max-Weber-Preis für Wirtschaftsethik, Institut der deutschen Wirtschaft Köln und Klaus Tesch (Wuppertaler Unternehmer), an Prof. Markus Beckmann

03/2009 Deutsche UNESCO-Kommission (DUK). Berufung von Prof. Gerd Michelsen (Institut für Umweltkommunikation und Inhaber des UNESCO-Lehrstuhls für Umweltbildung) zum Vorsitzenden des Fachausschusses Wissenschaft





FÖRDERMASSNAHMEN UND FORSCHUNGSPERSPEKTIVEN

Die Leuphana Universität Lüneburg hat es sich zum Ziel gesetzt, die Forschungsleistungen ihrer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler qualitativ und quantitativ zu steigern, und hat deshalb verschiedene Maßnahmen und Programme zur Unterstützung ihrer Forscherinnen und Forscher ins Leben gerufen.

So stellt die Leuphana beispielsweise für konkrete Forschungsaktivitäten Ressourcen zur Verfügung und bietet in ihrem Programm ALMA individuelle Beratungen und Veranstaltungen für Forschende an. Der wissenschaftliche Nachwuchs wird über verschiedene Stipendien gefördert. Außerdem wird ein Forschungsinformationssystem aufgebaut, welches die Aktivitäten der Hochschulangehörigen erfasst und für die interessierte Öffentlichkeit aufbereitet.

Neben diesen Impulsen für die Forschung an der Leuphana ist das EU-Großprojekt „Innovations-Inkubator Lüneburg“ ein weiterer wichtiger Anschlag. Über die Zusammenarbeit von Forschenden der Leuphana mit regionalen Unternehmen sollen die Wirtschaftsentwicklung und die Forschungsleistung gestärkt werden.

Forschungspolitik

Die Leuphana Universität Lüneburg strebt eine qualitative und quantitative Steigerung der Forschungsleistungen und eine bedeutende Stellung in der deutschen und internationalen Forschungslandschaft an. Die Berufung von über 60 neuen Professuren ab dem Wintersemester 2008/2009 bis zum Jahr 2012, der Innovations-Inkubator Lüneburg → S. 53, Erhöhung der regionalen Forschungskraft sowie die kontinuierliche Umsetzung der Forschungspolitik sind wichtige Instrumente mit Blick auf dieses Ziel.

Als Grundsätze der Forschungspolitik wurden im Jahr 2007 vom Senat der Leuphana verabschiedet:

- Oberstes Ziel ist der wissenschaftliche Erkenntnisgewinn. Die Forschung orientiert sich an den Regeln der wissenschaftlichen Fachgemeinschaften; besondere Pflege erhalten dabei humanistische, nachhaltige und handlungsorientierte Wissenschaftsinhalte. Dabei sollen sowohl die Individualforschung als auch Forschungsgruppen gefördert werden.
- Jede Professur und jedes Institut der Leuphana hat den Auftrag, einen substanziellen Beitrag zur Forschung zu leisten.
- Die Qualität von Forschungsleistungen bemisst sich so-

wohl an übergreifenden wie auch an fachspezifischen Leistungskriterien, die in externen Forschungsevaluierungen und -rankings sowie Gutachten und Berufungsverfahren hinzugezogen werden.

- Übergreifende Schwerpunkte werden nach einem auf externen Gutachten basierenden Verfahren vom Präsidium zeitlich befristet gefördert, regelmäßig evaluiert und je nach Leistung und Entwicklung weiter unterstützt.
- Die Umsetzung der Forschungspolitik unterstützen – neben Forschenden und Instituten – das Präsidium, der Forschungsservice im Leuphana House of Research und eine serviceorientierte Drittmittelverwaltung.
- Zur Umsetzung der Forschungspolitik wird ein Paket interner Fördermaßnahmen finanziert, das Forschungsvorhaben und Forschende unterstützt.

Die interne Forschungsförderung umfasst sowohl input- und ergebnisorientierte als auch strukturelle Maßnahmen → Tabelle 1, S. 47. Mit den inputorientierten Maßnahmen werden Ressourcen für konkrete Forschungsaktivitäten zur Verfügung gestellt. Sie ergänzen die im Rahmen der Mittelverteilung vorhandenen finanziellen, personellen und zeitlichen For-

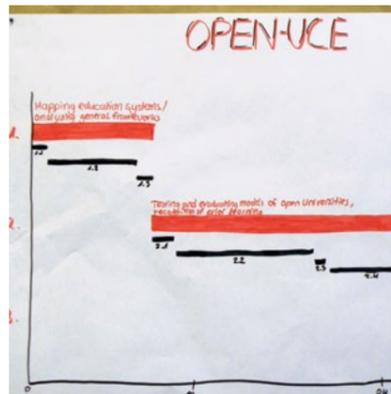
schungsbudgets. Ziel der ergebnisorientierten Maßnahmen ist die (hochschul-)öffentliche Anerkennung und Auszeichnung von bedeutenden Forschungsleistungen. Zu den strukturellen Maßnahmen zählen der Aufbau des Forschungsservice und der Leuphana Forschungszentren sowie die Weiterbildungsangebote für Forschende.

Zahlreiche Maßnahmen sind inzwischen realisiert worden. So wurde die individuelle Begleitung von Vorhaben durch den Forschungsservice ausgebaut → S. 51, Forschungsservice und eine großzügige Anschubfinanzierung für die Vorbereitung großer Forschungsvorhaben etabliert → S. 46, Forschungsfonds. Zudem wurde ein Programm zur Förderung der Forschungskultur ins Leben gerufen, das Unterstützung in Fragen der Forschungsplanung und der Qualitätssicherung bietet → S. 48, ALMA. Seit 2008 vergibt die Universität jährlich Preise für besondere Forschungsleistungen → S. 44, Forschungspreise. Für die internen Fördermaßnahmen des Leuphana House of Research stehen jährlich 400 000 Euro zur Verfügung.

Im Geschäftsbereich der Graduate School wurde ein internes Förderprogramm mit einem Etat von jährlich 100 000 Euro für

Nachwuchswissenschaftler_innen aufgelegt → S. 50, Wissenschaftlicher Nachwuchs. Weitere Fördermaßnahmen werden von International Office, Gleichstellungsbüro und Professional School verantwortet.

Mit der Ausschreibung für die ersten interdisziplinären Leuphana Forschungszentren wurde im April 2010 eine weitere Maßnahme der Forschungspolitik umgesetzt → S. 55, Forschungszentren. Die ersten beiden Zentren sollen zum April 2011 ihre Arbeit aufnehmen. Erfolge wie die Verdoppelung der Forschungsdrittmittel im Zeitraum 2007 bis 2009, die starke Zunahme von Publikationen in internationalen, begutachteten Zeitschriften und die steigende Beteiligung an Programmen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zeigen, dass die Forschungspolitik der Leuphana Universität Lüneburg erste Früchte trägt. Auf den folgenden Seiten werden die Strukturen und Maßnahmen der Forschungsförderung im Detail vorgestellt.



Zur Erhöhung der Forschungsleistungen hat die Leuphana nach einem diskursiven Prozess 2007 ihre Forschungspolitik verabschiedet. Diese zeigt mittlerweile Erfolge, u. a. hinsichtlich der regionalen, nationalen sowie internationalen Wahrnehmung der Forschung an der Leuphana.

Leuphana Forschungspreise

Seit 2008 zeichnet die Leuphana Universität Lüneburg jährlich im Rahmen des *dies academicus* leistungsstarke Wissenschaftler_innen hochschulöffentlich aus. Ziel ist es, die Forschung an der Leuphana stärker sichtbar zu machen. Exzellente Forschungsleistungen können nicht mit einem singulären Indikator gemessen werden. Jedoch gibt es einen fächerübergreifenden Konsens, dass sich Forschungsstärke durch erfolgreiches Bestehen in Auswahlverfahren ausdrückt, sei es im Bereich des Publizierens, der Konferenzteilnahme, in Berufungen oder wettbewerblichen Verfahren der Forschungsförderung. An diesen international anerkannten Forschungsindikatoren sind Kategorien und Ermittlungsverfahren für die fünf Forschungspreise der Leuphana orientiert.

Best Publisher of the Year

Für besondere Publikationsleistungen wurde 2009 und 2010 der Volkswirt Prof. Joachim Wagner vom Institut für Volkswirtschaftslehre ausgezeichnet. Seine Forschungsschwerpunkte liegen vor allem auf den Gebieten international tätiger Unternehmen, industrieller Beziehungen, Unternehmensdynamik und angewandter Mikroökonomie. Als Research Professor ist er tätig am Max Planck Institute of Economics in Jena und als Research Fellow am „For-

schungsinstitut zur Zukunft der Arbeit“ in Bonn. Die Ränge zwei und drei dieser Kategorie belegen 2009 Prof. Thorsten Aßmann, Institut für Ökologie und Umweltchemie, sowie Prof. Gerd Michelsen, Leiter des Instituts für Umweltkommunikation. 2010 löste der Wirtschaftspsychologe Prof. Jürgen Deller, Institut für Strategisches Personalmanagement, Prof. Michelsen vom dritten Platz ab.

Most Cited Researcher

Den ersten Rang in dieser Kategorie für die Jahre 2009 und 2010 belegt ebenfalls Prof. Joachim Wagner vom Institut für Volkswirtschaftslehre. Unverändert in beiden Jahren folgen Prof. Wolfgang Ruck und Prof. Werner Härdtle, beide Institut für Ökologie und Umweltchemie. Hervorzuheben ist die hohe Steigerung der internationalen Rezeption der Sprachwissenschaftlerin Prof. Anita Fetzer im Jahr 2009. Ausgewertet werden jeweils die Zitationen von Publikationen in den Datenbanken Web of Science und Scopus.

Best Fundraiser of the Year

Den ersten Rang unter den erfolgreichen Drittmittelinwerbern erhielt in beiden Jahren Prof. Gerd Michelsen, Leiter des Insti-

tuts für Umweltkommunikation und Inhaber des UNESCO Lehrstuhls „Higher Education for Sustainable Development“. Prof. Michelsen engagiert sich besonders im Bereich Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und führt auf diesem Gebiet zahlreiche großvolumige Drittmittelprojekte mit Partnern aus dem In- und Ausland durch. Die weiteren Preisträger in dieser Kategorie im Jahr 2009 sind Prof. Harald Heinrichs vom Institut für Umweltkommunikation und Prof. Kurt Czerwenka vom Institut für Schul- und Hochschulforschung. Im Jahr 2010 rückte Prof. Czerwenka auf den zweiten Platz, diesmal gefolgt von Prof. Sabine Remdich, Leiterin des Instituts für Performance Management.

Best Young Researcher

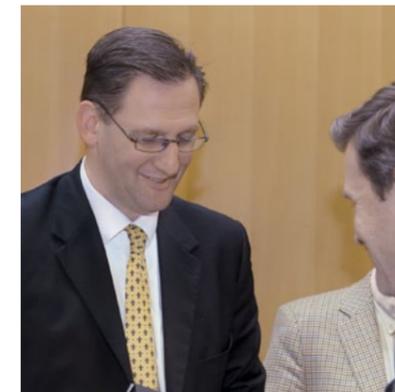
Aus der Gruppe Habilitanden und Juniorprofessuren wurde 2009 Prof. Jens Schubert, Juniorprofessor für Arbeitsrecht und Europäisches Recht, ausgezeichnet. Seine Forschungsschwerpunkte sind das kollektive Arbeitsrecht, das Recht der schwerbehinderten Menschen sowie die europäischen Beihilfen und das Wirtschaftsrecht. Den zweiten und dritten Rang erreichten Dr. Maik Adomßent und Dr. Matthias Barth, beide Institut für Umweltkommunikation. Im Jahr 2010 würdigte die Leuphana Prof.

Andreas Hirschi, Institut für Strategisches Personalmanagement, mit dem ersten Platz in dieser Kategorie. Er befasst sich mit der Karriereforschung und fokussiert dabei die berufliche Entwicklung von Absolventen unmittelbar nach Abschluss des Studiums. Den zweiten Platz erhielt Dr. Matthias Barth, Institut für Umweltkommunikation. Den dritten Platz belegten gemeinsam Dr. Tanja Thomas, Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienkultur, sowie Dr. Maik Adomßent, Institut für Umweltkommunikation.

Best Doctoral Researcher

Mit dem ersten Platz wurde Dr. Maik Philipp ausgezeichnet. Er promovierte über die Bedeutung von Cliques für die Lesemotivation und das Leseverhalten. Den zweiten und dritten Preis erhielten 2009 Marco Rieckmann, Institut für Umweltkommunikation, und Dr. Tanja Mölders, Institut für Umweltstrategien. 2010 ging der erste Platz an Dr. Nicki Marquardt, Institut für Experimentelle Wirtschaftspsychologie, für seine Tätigkeit zur Erforschung mentaler Prozesse bei ethischen Managemententscheidungen. Den zweiten und dritten Platz belegten Simon Burandt, Institut für Umweltkommunikation, und Andreas Schuldt, Institut für Ökologie und Umweltchemie.

Preisträger von links nach rechts: Prof. Gerd Michelsen erhielt 2009 und 2010 die Auszeichnung als Best Fundraiser. Prof. Joachim Wagner wurde 2009 und 2010 zum Best Publisher und Most Cited Researcher gekürt. Prof. Andreas Hirschi wurde Best Young Researcher im Jahr 2010 und Prof. Jens Schubert im Jahr 2009. Dr. Maik Philipp (2009) und Dr. Nicki Marquardt (2010) wurden als Best Doctoral Researcher ausgezeichnet.



Fördermaßnahmen für die Forschung

Forschungsfonds

Für die Forschungsförderung steht im Leuphana House of Research ein Forschungsfonds mit einem jährlichen Budget von 400 000 Euro zur Verfügung. Alle Fördermaßnahmen orientieren sich konsequent an der wissenschaftlichen Leistung und internationalen Standards der verschiedenen Fachgemeinschaften.

Kleinforschungsprojekte

Mit dieser Maßnahme werden ein- bis anderthalbjährige Vorprojekte zur Einwerbung großer Drittmittelvorhaben finanziert. Förderfähig sind Forschungsprojekte zur Exploration neuer Forschungsthemen und -gebiete, die in die Erarbeitung von Anträgen bei renommierten Förderinstitutionen münden (z.B. DFG, EU, BMBF). Seit 2009 wurden 31 Projekte mit bis zu 38 000 Euro unterstützt (insgesamt 1,2 Mio. Euro).

Konferenzen

Für die Ausrichtung wissenschaftlicher Veranstaltungen gewährt die Leuphana Universität Lüneburg Komplementärfinanzierungen zu extern eingeworbenen Drittmitteln. Der Förderumfang beträgt bis zu 25% des für die Veranstaltung akquirierten Drittmittelvolumens bzw. maximal 10 000 Euro. Förderfähig sind Tagungen, Konferenzen, Symposien und Kongresse sowie hochrangige wissenschaftliche Workshops. Die zu fördernden Veranstaltungen müssen an Standorten der Leuphana gemäß international anerkannter wissenschaftlicher Standards durchgeführt werden. 2009 und 2010 wurden für sieben wissenschaftliche Veranstaltungen Mittel im Umfang von insgesamt 100 000 Euro zugesagt.

Individuelle Unterstützung

Für ambitionierte Publikations- und Antragsvorhaben können Professorinnen und Professoren beim Präsidium eine vorübergehende Deputatsentlastung oder einen Deputatsentlas-

tungskredit beantragen. Im ersten Fall wird eine Vertretung finanziert, im zweiten Fall wird die Lehrverpflichtung in einem der folgenden Semester nachgeholt. Voraussetzung ist eine sorgfältige Prüfung des Vorhabens.

Die Publikation von Aufsätzen in internationalen, referierten Zeitschriften wird unterstützt durch Workshops und die Finanzierung muttersprachlicher Lektorate. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Academic Writing Workshops erhalten jeweils einen Gutschein für ein abschließendes Lektorat vor Einreichung ihrer Publikation.

Weitere Fördermaßnahmen

Nach der Fusion stand die Leuphana vor der Aufgabe, durch Angleichung der Dienstaufgaben der Professuren der ehemaligen Fachhochschule Nordniedersachsen die Integration des wissenschaftlichen Personals zu vollziehen. Die übernommenen Professorinnen und Professoren sind teils von einer grundlagen-, teils von einer praxisorientierten Forschungskultur geprägt. Beide Kulturen sind im Leitbild und im akademischen Selbstverständnis der Leuphana verankert und sollen zu einer gemeinsamen, innovativen Forschungskultur zusammengeführt werden. In den Jahren 2009 und 2010 erhielten insgesamt 21 Vorhaben von Professuren der ehemaligen Fachhochschule Nordostniedersachsen aus dem Sonderfonds Modelluniversität eine Förderung zur Entwicklung ihres Forschungsprofils. Gewährt wurden Budgets für Konferenz- und Anbahnungsreisen, Promotionsstipendien sowie zeitlich befristete Personal- und Sachmittel.

Tabelle 1: Nachwuchsförderung an der Leuphana

Nachwuchsförderung	Förderung von Forschungsaktivitäten		
	Struktur	Input	Output
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zuschüsse für Konferenzen und -organisation, Ausstattung, Publikationsvorhaben (insg. 100.000 Euro p. a.) ▪ Teilstrukturiertes Promotionsstudium in der Graduate School ▪ Bis zu 80 Promotionsstipendien (wettbewerbliche Vergabe) ▪ Forschungsbasierte Lehre 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Methodenzentrum mit fünf Juniorprofessuren (sozial- und naturwissenschaftliche Methoden) ▪ Interdisziplinäre Forschungszentren (Erstgenehmigung für fünf Jahre; bis zu 40.000 Euro per annum für fünf Jahre) ▪ Individuelle Beratung im Forschungsservice ▪ Förderung der Forschungskultur durch Erfahrungsaustausch und Weiterbildung im ALMA-Programm ▪ Leuphana Gastdozentenprogramm zur Förderung der Internationalisierung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kleinforschungsprojekte zur Anschubfinanzierung von Forschungsvorhaben (bis zu 38.000 Euro für ein Jahr) ▪ Zuschüsse für die Organisation von Konferenzen an der Leuphana (bis zu 10.000 Euro) ▪ Support Scientific English (Workshops, Lektorate) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Leistungsbezogene Vergabe von Haushaltsmitteln, Forschungssemestern und Zulagen ▪ Jährliche Forschungspreise für wissenschaftliches Publizieren, Fundraising und erfolgreichen wissenschaftlichen Nachwuchs

ALMA – Förderung der Forschungskultur

Mit dem Programm ALMA geht die Leuphana Universität Lüneburg neue Wege zur Förderung einer lebendigen, an internationalen Standards ausgerichteten Forschungskultur. Individuelle Beratungen und offene Veranstaltungen bieten Forschenden Unterstützung in Fragen der Forschungsplanung und der Qualitätssicherung. Im Mittelpunkt stehen die Themen Drittmittelakquise, Projektmanagement, Publikationsstrategie und Evaluationsverfahren.

Die Veranstaltungen sind für alle Forschenden offen und bieten insbesondere jungen Forschenden Gelegenheit, ein Grundlagenwissen im Forschungsmanagement aufzubauen. So leistet ALMA auch einen Beitrag zur Nachwuchsförderung in der Universität. Viele der Angebote sind nachfragebasiert, d.h. Workshops und Seminare können von interessierten Forschenden initiiert werden.

Impulse für die Projektforschung

Die Themen dieser ALMA-Seminarreihe reichen von der Fördermittelrecherche über die gute Praxis der Antragstellung bis zum Projektmanagement. In Kombination mit fachbezogenen Informationsveranstaltungen zur Forschungsförderung ist die Reihe als Impulsgeber für das Forschungsfundraising konzipiert. Gleichzeitig beinhaltet sie eine Projektleiterschulung und leistet so einen Beitrag zur Qualitätssicherung an der Leuphana.

Mit dem Angebot wird v.a. der wissenschaftliche Nachwuchs erreicht, der teils in einer Funktion als Projektmitarbeiter_in, teils aus eigenem Fortbildungsinteresse teilnimmt. Für den Forschungsservice ist die Veranstaltungsreihe zugleich Gelegenheit, kontinuierliche Kontakte zu Forschenden und Forschungsinteressierten zu pflegen.



ALMA-Veranstaltungen laden auf verschiedenen Intensitätsniveaus zum Diskurs über Fragen von Forschungsstrategie und Good Practice ein: *Individuell* – durch Beratung und Coaching als Begleitung für Planungs- und Veränderungsprozesse; mit *Impulsen* in Form von Seminaren und Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen; *Intensiv* – in Workshops für Antragsteller, zum akademischen Publizieren und zu wissenschaftlichen Methoden; *Interaktiv* – durch Erfahrungsaustausch unter Kolleginnen und Kollegen. → www.leuphana.de/alma

Academic Writing

In der Workshop-Reihe „ALMA-Intensiv“ liegt der Schwerpunkt auf dem wissenschaftlichen Schreiben in englischer Sprache sowie dem Publizieren. Diese Veranstaltungen werden überwiegend nachfragebasiert angeboten, d.h. Professoren oder Institute können Workshops für ihre Teams initiieren (ALMA Gastgebermodell). Die Gastgeberin oder der Gastgeber ist federführend bei der inhaltlichen Gestaltung des Workshops, der Auswahl des Referenten, der Referentin

und des Teilnehmerkreises. Organisation und Kostenübernahme liegen beim Forschungsservice.

Antragstellung für internationale Kooperationsvorhaben

Dieses Workshop-Angebot richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit Interesse oder konkreten Plänen für Projektvorhaben mit internationalen Partnern. Der Schwerpunkt liegt auf den besonderen Anforderungen an die Planung und Beantragung solcher Projekte, die mit heterogenen Partnern aus Hochschulen, Forschungsinstituten und Unternehmen durchgeführt werden.

Gute wissenschaftliche Praxis

Für Institute und Forschergruppen, die sich intensiver mit dem Thema Forschungskultur und Ethik in der Wissenschaft befassen möchten, sind eine moderierte Diskussion und ein Reader zum Thema im Programm. Das Seminar ist fester Bestandteil der jährlichen Doktoranden-Kolloquien der Fakultäten, an dem alle Promovierenden im ersten Jahr verbindlich teilnehmen.

Individuelle Beratung

In den individuellen Beratungen werden vor allem praktische Fragen der Forschungsplanung reflektiert und Fördermöglich-

lichkeiten ausgelotet. Das Beratungsangebot wird häufig im Zusammenhang mit Zielvereinbarungsgesprächen genutzt. Die Angebote richten sich ausdrücklich auch an berufserfahrene Wissenschaftler_innen.

Bilanz

In den ersten fünf Semestern seit Bestehen des Programms wurden mehr als vierzig Veranstaltungen angeboten, an denen über 400 Hochschulangehörige teilnahmen. Forschende höherer Erfahrungsstufen werden je nach Veranstaltungsformat unterschiedlich gut erreicht: Die stärkste Beteiligung der Professuren-Ebene ist bei den Angeboten zum Erfahrungsaustausch zu verzeichnen → Tabelle 2, S. 49. Das Programm profitiert von den Kontakten, die der Forschungsservice im Rahmen der Fördermittelberatung mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern pflegt. Mit den ALMA-Veranstaltungsformaten ist der Forschungsservice in der Lage, flexibel auf wahrgenommene Bedarfe oder Defizite z.B. in den Bereichen Antragstellerkompetenz oder Projektkalkulation zu reagieren und maßgeschneiderte Schulungen anzubieten. Die Forschenden empfinden ALMA auch deshalb als motivierend, weil sie das Programm als eine speziell für sie konzipierte Arbeitgeberleistung positiv wahrnehmen.

Tabelle 2: ALMA Veranstaltungsstatistik

Format	Anzahl Veranstaltungen	Stunden	Teilnehmer	... davon Professuren	Frauenanteil
Impulse (Seminare)	30	45	221	9 %	55 %
Intensiv (Workshops)	9	88	134	13 %	54 %
Interaktiv (Erfahrungsaustausch)	3	5	59	52 %	52 %
Gesamt	42	138	409		

Wissenschaftlicher Nachwuchs

Die Leuphana Graduate School koordiniert als Dachereinrichtung die Doktorandenausbildung und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der Leuphana. Mit der Verabschiedung neuer, einheitlicher Promotionsordnungen aller Fakultäten wurde 2009 ein wesentliches Ziel der Qualitätsentwicklung erreicht. Die Leuphana Universität Lüneburg bietet seitdem ein teilstrukturiertes Promotionsstudium in Modulform an, das akademische Freiheit mit intensiver individueller Betreuung verknüpft und von allen Promovierenden absolviert wird. Innerhalb der planmäßigen Dissertationszeit von sechs Semestern präsentieren die Promovierenden zweimal ihr Promotionsvorhaben und diskutieren es mit einem Fachgremium. Die Promovierenden sind dabei so genannten Promotionskollegs zugeordnet, die sich aus den vier Wissenschaftsinitiativen der Leuphana zusammensetzen und einen engen Kontakt zu den Betreuerinnen und Betreuern der Fachdisziplinen gewährleisten. Seit dem Start des Wintersemesters 2009/10 konnte die Graduate School bereits über 130 Promovierende in ihrem neuen Studienprogramm begrüßen.

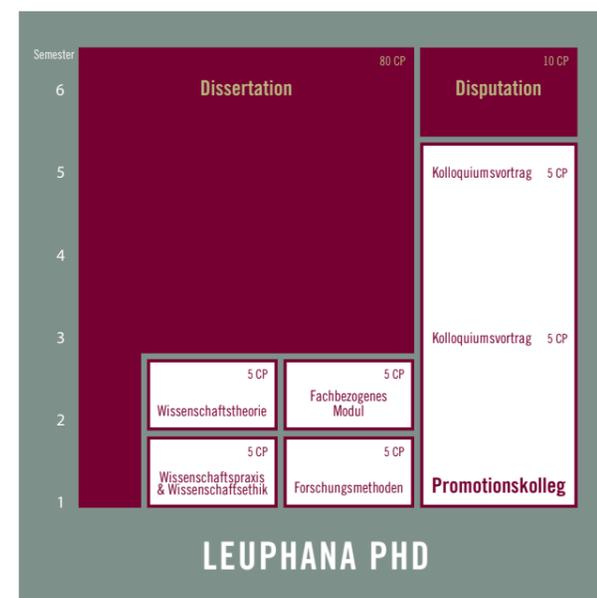
Auch die Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern ist erklärtes Ziel der Graduate School. In den Jahren 2009 und 2010 konnten knapp 140 Promotions- und sechs PostDoc-Stipendiatinnen und -stipendiaten finanziert werden. Darüber hinaus konnte die Graduate School über 140 Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aller Fachrichtungen und Qualifizierungsphasen mit ihrem neu aufgelegten Förderfonds unterstützen.

Mit ihrem Engagement in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses leistet die Leuphana einen Beitrag zum Ausbau und zur weiteren Entwicklung ihrer Forschungsaktivitäten. Dabei geht sie aktiv Kooperationen mit anderen Universitäten und übergreifenden Verbänden ein. So ist die Leuphana

seit 2009 Mitglied im Council for Doctoral Education (CDE) der European University Association (EUA) und Gründungsmitglied des Universitätsverbands zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland (UniWiND), eines Zusammenschlusses von derzeit 20 in der Forschung international ausgewiesenen Universitäten.

UniWiND versteht sich als Netzwerk deutscher Universitäten, die sich mit fakultätsübergreifenden Einrichtungen zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses – von Doktorandinnen und Doktoranden sowie frühen Postdocs – einsetzen. Darüber hinaus gewährleistet UniWiND den Austausch mit weiteren internationalen Universitätsverbänden wie dem CDE und dem nordamerikanischen Council of Graduate Schools (CGS).

Abb. 8: Das teilstrukturierte Promotionsstudium der Leuphana



Strukturen der Forschungsförderung

Forschungsservice

Der Forschungsservice unterstützt die Mitglieder der Leuphana Universität Lüneburg darin, Forschung auf qualitativ und quantitativ hohem Niveau zu betreiben. Zu den Aufgaben gehören die Beratung und Begleitung von Drittmittelvorhaben, das Forschungsfundraising, die Organisation der internen Forschungsfördermaßnahmen sowie die Förderung der Forschungskultur.

Organisatorisch ist der Forschungsservice im Leuphana House of Research angesiedelt und untersteht dem Präsidenten. Das Team wurde 2008 personell aufgestockt und umfasst nun drei Referentenstellen sowie zwei Teilzeitstellen für Sachbearbeitung, Projektberatung und Sekretariat. Der Forschungsservice kooperiert eng mit anderen Gefäßen der Leuphana, um eine optimale Unterstützung der Universitätsmitglieder zu gewährleisten. Im Bereich der Auftragsforschung und bei Transfervorhaben besteht eine Zusammenarbeit mit der Professional School. Vorhaben an der Schnittstelle zwischen Forschung und Nachwuchsförderung werden gemeinsam mit der Graduate School begleitet, wie zum Beispiel die Einrichtung eines extern geförderten Promotionskollegs im Jahr 2009. Schnittstelle für die Themen Forschermobilität und Internationalisierung ist das International Office. Schließlich ermöglicht die Zusammenarbeit mit Verwaltungseinheiten, wie z.B. der Drittmittelabteilung, dem Personalservice und dem Justizariat, eine serviceorientierte Abwicklung und Betreuung der Forschungsprojekte vom Projektantrag bis zum -abschluss.

Drittmittelberatung

Der Forschungsservice bietet den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine Reihe forschungsunterstützender Dienstleistungen. Dazu zählen die Unterstützung bei der Suche nach Forschungsprogrammen und die Erarbeitung von Projektanträgen. Zudem gibt der Forschungsservice einen

monatlichen Fördernewsletter heraus und organisiert Informationsveranstaltungen zur Forschungsförderung.

Forschungsberichterstattung mit PURE

Seit 2009 wird im Leuphana House of Research ein zentrales Forschungsinformationssystem (PURE) aufgebaut. Ziel ist es, die Projekte und Publikationen der Leuphana besser sichtbar zu machen und den Aufwand für die Forschungsberichterstattung für die Wissenschaftler_innen zu verringern. Ein erster Schritt in diese Richtung war 2007 die Einführung der Hochschulbibliographie, die Publikationen der Hochschulangehörigen nachweist und von den Studierenden, aber auch von den Fakultäten als Informationsquelle gleichermaßen genutzt und geschätzt wird.

Mit dem Projekt betritt die Leuphana Neuland für die deutsche Forschungslandschaft: Das Datenbanksystem PURE, seit mehreren Jahren Standard an dänischen Universitäten, wird erstmals an einer deutschen Universität eingesetzt.

Methodenzentrum

Die Bedeutung einer fundierten wissenschaftlich-methodischen Ausbildung zur Stärkung und Qualitätsverbesserung der Forschung an deutschen Universitäten ist unumstritten. Eine vertiefte Methodenkompetenz wird heute von den Arbeitgebern in privaten und öffentlichen Firmen und Institutionen erwartet. Die Fähigkeit zur Konzeption, Durchführung, Analyse und Beurteilung quantitativer Studien ist in den Naturwissenschaften genau wie in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften von herausragender Bedeutung. Besonders in den Sozial- und Verhaltenswissenschaften spielen auch qualitative Methoden eine entscheidende Rolle. In inter- und transdisziplinären Projekten wird heute von den beteiligten Wissenschaftlern eine breite Kenntnis des modernen Methodeninstrumentariums erwartet.

Mit dem Aufbau eines interdisziplinären Methodenzentrums verfolgt die Leuphana Universität Lüneburg die systematische Förderung der Forschungskultur an der Hochschule für ihre Wissenschaftler_innen, ihre Doktorandinnen und Doktoranden, aber auch für ihre Studierenden bereits ab dem ersten Studiensemester.

Im Methodenzentrum der Leuphana arbeiten Professuren mit unterschiedlichen methodischen Schwerpunkten aus verschiedenen Fachgebieten unter der Leitung von Prof. Hans-Rüdiger Pfister (Professur für Psychologische Entscheidungsforschung und Methoden) zusammen. Gleichzeitig sind die Methodenprofessuren fachlich fest in die jeweiligen Institute und die vier Fakultäten der Universität integriert.

Mit den Professuren wird ein übergreifendes Kompetenzzentrum für Methoden geschaffen, welches Partner für Studierende und Forschende der Leuphana zugleich ist. Aufbau einer breiten Methodenkompetenz für alle Studierenden,

Unterstützung bei spezifischen methodischen Problemen in Forschungsprojekten sowie die Initiierung eines fächerübergreifenden methodischen Diskurses sind Ziele des Methodenzentrums. Über innovative Lehr- und Beratungsformen wird die Forschungsfähigkeit der Studierenden und Universitätsmitglieder wesentlich gestärkt.

2009 wurden fünf Juniorprofessuren ausgeschrieben, die den Kern des Methodenzentrums bilden. Die thematischen Schwerpunkte liegen dabei auf:

- Forschungsdesign und Datenerhebung
- quantitativen Methoden – Angewandte Statistik, Ökonometrie, Empirische Sozialforschung
- qualitativen sozialwissenschaftlichen Methoden
- naturwissenschaftlichen Methoden
- transdisziplinären Methoden

Im Jahr 2010 konnten bereits zwei Methodenprofessuren besetzt werden: Prof. Henrik von Wehrden erhielt die Professur für naturwissenschaftliche Methoden und Prof. Alexander Freud nahm die Professur für Forschungsdesign und Datenerhebung an → S. 7ff., Neuberufungen.

Perspektiven

Erhöhung der regionalen Forschungskraft

Ein wichtiger Meilenstein für die Universitätsentwicklung insgesamt war die Genehmigung des EU-Großprojektes „Innovations-Inkubator Lüneburg“ im August 2009. In mehrjähriger Vorbereitungszeit haben die Leuphana Universität Lüneburg und das Land Niedersachsen gemeinsam ein europaweit einmaliges Vorhaben entwickelt, das die regionale Wirtschaftsentwicklung substantiell stärkt. Für sechs Jahre steht hier ein Gesamtinvestitionsvolumen von rund 100 Millionen Euro zur Verfügung. Gefördert wird der Innovations-Inkubator überwiegend durch Mittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE); die Kofinanzierung erfolgt durch das Land Niedersachsen.

Das „Herzstück“ der insgesamt 16 verschiedenen Teilmaßnahmen bilden bis zu 14 international besetzte und transdisziplinär ausgerichtete so genannte „Kompetenz tandems“, die auf innovative forschungsbasierte Geschäftsentwicklungen abzielen. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Leuphana und regionale Unternehmen arbeiten gemeinsam daran, innovative Geschäftsideen innerhalb von bis zu drei Jahren zur Marktreife zu entwickeln. Fragestellungen aus der Praxis können so umsetzungsorientiert gelöst und anschließend wirtschaftlich verwertet werden.

Mit den bis zu 14 verschiedenen Kompetenztandem-Projekten wird in der Region Lüneburg ein hohes Innovationspotenzial aufgebaut. Insgesamt werden bis zu 120 zusätzliche nationale und internationale Spitzenforscher_innen für jeweils bis zu drei Jahre in Lüneburg tätig sein. Die wirtschaftlichen Potenziale werden durch die Ausgründung neuer Unternehmen oder durch die Kooperation mit bestehenden regionalen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) realisiert.

Vorbereitungsaktivitäten für die ersten Kompetenztandems starteten bereits 2009. Im Jahr 2010 liefen die ersten zwei

Tandem-Projekte an, zwei weitere wurden bewilligt und sollen im Frühjahr 2011 starten.

Kompetenztandem „Fernsehen 2.0“

Das Kompetenztandem „Fernsehen 2.0“ unter der Leitung von Gastprofessor Michael Ballhaus und dem internationalen Tandempartner Dr. Timon Beyes geht der Frage nach, wie das Fernsehen der Zukunft aussehen kann. Hier werden Produktionsprozesse, Rezipientenverhalten und kreativ-wirtschaftliche Geschäftsmodelle für nutzergeneriertes Video unter Marktbedingungen untersucht. Das Team richtet dazu eine Forschungsplattform ein, auf der die experimentelle Produktion, Redaktion und Organisation von Bewegtbildern im Internet untersucht werden. Gemeinsam mit der unternehmerischen Praxis werden neue Formate, Organisations- und Geschäftsmodelle für die Medienlandschaft der Zukunft entwickelt.

Kompetenztandem „Vernetzte Versorgung“

Im Forschungsprojekt „Vernetzte Versorgung – Grundlagen und Evaluierung der Versorgung psychisch erkrankter Menschen“ unter der Leitung von Prof. Wulf Rössler und der internationalen Tandempartnerin Dr. Anke Bramesfeld wird ein innovativer Versorgungsansatz für psychisch erkrankte Menschen erforscht und evaluiert, der auf eine Betreuung der Patienten in ihrem häuslichen Umfeld abzielt.

Kompetenztandem „Nachhaltige Biokerosinproduktion“

Das Tandem-Vorhaben „Plattform für nachhaltige Biokerosinproduktion“ um Prof. Stefan Schaltegger und Prof. Alexandra-Maria Klein untersucht die Möglichkeiten einer ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltigen Pflanzenölproduktion als Ausgangsbasis für die Biokerosin-Produktion. Das Projekt legt dabei einen besonderen Fokus auf eine ökologisch und sozial nachhaltige Produktion, die nicht in Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion steht.

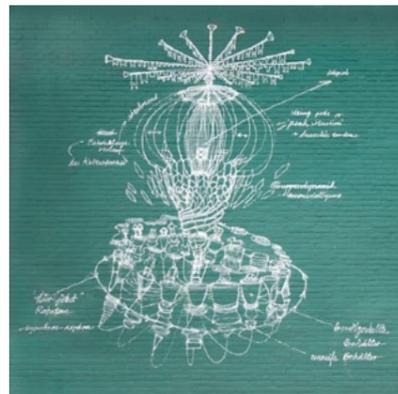
Kompetenz tandem

„Internetbasierte Gesundheitsinterventionen“

Das Kompetenztandem „Internetbasierte Gesundheitsinterventionen“ unter der Leitung von Prof. Bernhard Sieland und Prof. Burkhardt Funk zielt darauf ab, durch eine virtuelle Unterstützung über das Internet gesundheitsschädliches Verhalten von Patienten nachhaltig zu reduzieren und damit Gesundheit und Arbeitsproduktivität zu verbessern. Dabei fokussiert das Projekt auf die webbasierte Unterstützung von Prävention und Behandlung von Volkskrankheiten wie Diabetes, Depression oder Asthma.

Die Vernetzung und Kooperation der bis zu 14 Kompetenztandems mit regionalen KMU und die Ansiedlung, Aus- und Neugründung von KMU geben der Region Lüneburg umfangreiche Innovationsimpulse. Die Vorhaben forcieren dabei das Zusammenwirken von Wissenschaft und Wirtschaft nachhaltig und tragen durch die Stärkung der Forschungskraft zur Schaffung und Sicherung dauerhafter Arbeitsplätze in zukunftsorientierten Branchen in der Region bei.

Weitere Maßnahmen wie die anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsprojekte in der Professional School, die Graduate School mit ihren forschungsbezogenen Master- und Promotionsstudiengängen, so genannte „Case Studies“ für den Einsatz in Graduate School und Professional School und Aktivitäten zur regionalen Vernetzung der Akteure runden den Ausbau und die Entwicklung der Forschung an der Leuphana ab. Mit dem neuen Zentralgebäude wird zudem die Forschungsinfrastruktur ausgebaut und damit auch die Verstärkung der Forschungsaktivitäten ermöglicht. Das Zentralgebäude ist das Kernstück der Campusentwicklung für die Lüneburger Modell-Universität und entsteht nach den Plänen des weltbekannten Architekten Daniel Libeskind.



Leuphana Forschungszentren

In Leuphana Forschungszentren bündeln drei bis zehn Professuren ihre Kapazitäten, um gemeinsam ein übergreifendes Thema zu bearbeiten. Voraussetzung für die Förderung ist das Potenzial der Zentren, im jeweiligen Forschungsfeld eine nationale und internationale Sichtbarkeit erlangen zu können. Die Bewilligung erfolgt zunächst für fünf Jahre.

Als langfristige Struktur angelegt unterstützen die Forschungszentren den weiteren Ausbau der Hochschulforschung auf nationalem und internationalem Niveau sowie die Positionierung der Leuphana. Dabei fördern die Zentren die inter- und transdisziplinäre Diskussion und Bearbeitung der behandelten Themenbereiche und stärken wissenschaftliche Kooperationen sowohl innerhalb der Universität als auch mit renommierten externen Forschungseinrichtungen.

Die erste Ausschreibung für interdisziplinäre Leuphana Forschungszentren wurde im April 2010 veröffentlicht. Die ersten beiden Zentren sollen zum August 2011 ihre Arbeit aufnehmen.



Im Innovations-Inkubator Lüneburg arbeiten Forschende der Leuphana und regionale Unternehmen in verschiedenen Projektformaten zusammen. Unter anderem werden innovative Geschäftsideen gemeinsam zur Marktreife entwickelt.

Zentrum für Demokratieforschung (ZDEMO)

Das ZDEMO erforscht in den kommenden Jahren Fragen der Legitimität und der Leistungsfähigkeit von Demokratien unter den Gesichtspunkten Wertewandel und Human Empowerment, Parteienregierung und institutioneller Wandel sowie politische Beteiligung und Problembearbeitung.

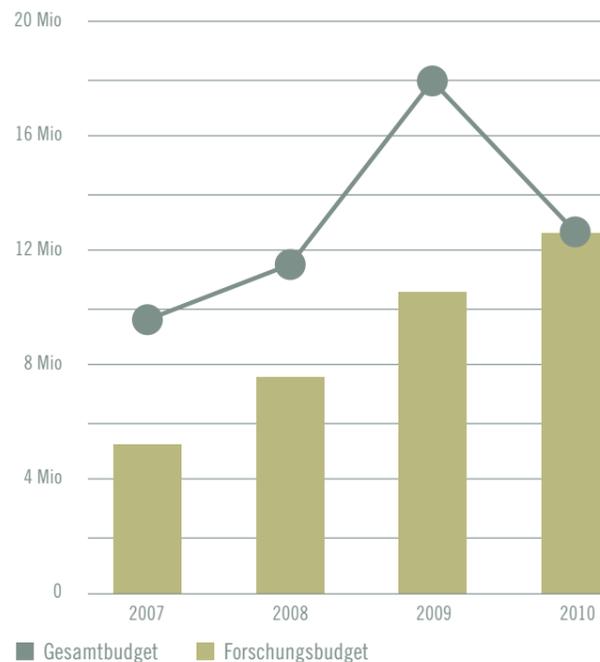
Futures of Ecosystem Services (FuturES)

Im FuturES arbeiten Sozial- und Naturwissenschaftler_innen gemeinsam an der Bestimmung des ökonomischen Werts von biologischer Vielfalt, den so genannten „Ökosystemdienstleistungen“ (Ecosystem Services).

Drittmittel

Zur Realisierung unterschiedlicher Forschungsvorhaben konnte die Leuphana Universität Lüneburg in den letzten Jahren zusätzliche Drittmiteleinahmen im steigenden Maße verzeichnen. Das im Rahmen der Neuausrichtung 2007 beschlossene Ziel der Verdoppelung der Forschungsdrittmittel wurde so bereits für zwei aufeinanderfolgende Jahre übererfüllt. Aufgrund eines Rückgangs von Sondermitteln vom Land Niedersachsen ist bei den zusätzlichen Drittmittel außerhalb der Forschung für das Jahr 2010 jedoch eine deutliche Verringerung zu verzeichnen.

Fundraising an der Leuphana



Bewilligte Förderungen bzw. Projektbudgets in den Jahren 2007 – 2010

Der Indikator ist ein Maß für den Umfang, in dem die Universität ihre Vorhaben über externe zusätzliche Förderungen finanziert. Ausgewertet werden alle Dritt- und Sondermittelprojekte für Vorhaben in Lehre, Forschung und Entwicklung, Nachwuchsausbildung, Bau und Ausstattung.

Datengrundlage Aufträge in SAP (Arbeitsbeginn im jeweiligen Berichtsjahr)
Jährliche Werte geschätzte Kostensumme für alle Aufträge (Projektbudgets)

Teilauswertung für den Bereich Forschung

- Drittmittelprojekte, für Hochschulfinanzstatistik klassifiziert als 821 (Forschung und Lehre) oder 823 (Forschung)
- Sondermittel klassifiziert als FOR (projekt- oder personenbezogene Förderung von Forschungsaufgaben)
- für 2010 sind 1,35 Mio. Euro als treuhänderisch verwaltete Forschungsmittel berücksichtigt

Ausgewählte Projekte 2009

(auf Grundlage der Senatsmeldungen der Leuphana Universität Lüneburg, Dezember 2008 bis Dezember 2009, alphabetisch nach Projektleiter; Fördersummen gerundet)

Prof. Dr. B. Brinkmann

HWS-Mobil – Entwicklung von wassergefüllten Schlauchkonstruktionen zum Einsatz Hochwasserschutz, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), 168.400 Euro für 2 Jahre.

Prof. Dr. G. Burkart

Smart Energy Supply System – Teilvorhaben: Soziologische Begleitforschung, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), 237.000 Euro für 3 Jahre.

Prof. Dr. C. Cremer-Renz und Dr. B. Jansen-Schulz

Einstellungen von Lehrenden zu Lehre und Studienerfolg – Wirksamkeit von Interventionen zugunsten guter Lehre, BMBF, 85.700 Euro für 2,5 Jahre.

Prof. Dr. H. Degenhart

Finanzierungslösungen für Innovation u. Nachhaltige Entwicklung im Energiebereich, BMBF, 61.000 Euro für 2 Jahre.

Prof. Dr. M. Evers

Decentralised Integrated Analysis and Enhancement of Awareness through Collaborative Modelling and Management of Flood Risk (DIANE-CM), BMBF (ERA-Net), 150.000 Euro für 2 Jahre.

Prof. Dr. A. Fischer

— *Das ‚Eine-Welt-Hotel‘ – Berufsbildung für nachhaltiges Handeln*, BMBF, 226.000 Euro für 3 Jahre.

— *Jobstarter: ZUKKER – Modulare Zusatzqualifizierung von Auszubildenden des Einzelhandels am Beispiel des Fairen Handels*, BMBF, 174.000 Euro für 3 Jahre.

Prof. Dr. A. Georgiadis

Großgerät „Mikroskopkombination zur Charakterisierung und Manipulation von Mikrostrukturen“, Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und Land Niedersachsen (je 50%), 350.000 Euro.

Fr. D. Gottschlich, M.A. und Dr. T. Mölders

PoNa – Politiken der Naturgestaltung, BMBF, 1,6 Mio. Euro für 4 Jahre.

Prof. Dr. E. Kreilkamp

KlimaWald – Anpassungsstrategien für touristische Destinationen, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (Nds. MWK), 264.600 Euro für 5 Jahre.

Leuphana Kunstraum, PD Dr. U. Wuggenig

Feldforschung Kunstfeld Zürich, Migros-Kulturproduzent (Zürich), 30.000 Euro für 2 Jahre.

Prof. Dr. G. Michelsen

— *Nachhaltigkeit interdisziplinär betrachtet – deutsch-tschechisches Bildungsprogramm für Hochschulen*, Deutsche Bundesumweltstiftung, 249.200 Euro für 2 Jahre.

— *Lifelong Learning Network for Sustainable Development (LENSUS) im EU-Programm Lebenslanges Lernen*, Bereich ERASMUS, 57.000 Euro für 2 Jahre.

Prof. Dr. J. Newig

Die Bedeutung von Skalen für die demokratische Legitimität und Effektivität partizipativer Governance. Eine vergleichende Untersuchung der Institutionalisierung von Flussgebietsmanagement durch die EG-Wasserrahmenrichtlinie, DFG, 144.000 Euro für 3 Jahre.

Prof. Dr. S. Remdisch

OPULL – Opening Universities for Lifelong Learning, BMBF, 538.000 Euro für 3 Jahre.

Prof. Dr. W. Ruck

— *Anwendung von Reinigungswänden – RUBIN Teilprojekt 3*, BMBF, Aufstockung um 249.900 Euro.

— *Entwicklung eines Baukastens für modulare Abwasseraufbereitungsanlagen*, BMWi, 157.000 Euro für 2 Jahre.

Prof. Dr. S. Schaltegger

— *Biodiversität u. Unternehmen*, Bundesamt für Naturschutz (gefördert aus Mitteln des Bundesumweltministeriums), 184.800 Euro für 2,5 Jahre.

— *Business and Biodiversity Initiative*, Bundesumweltministerium, Gesellschaft für Techn. Zusammenarbeit, 112.000 Euro für 1 Jahr.

— *Nachhaltigkeitsmanagement in der öffentlichen Verwaltung*, Rat für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung, 78.000 Euro für 1,5 Jahre.

Prof. Dr. H.-H. Schleich

Entwicklung eines med. UV-Bestrahlungsgerätes mit Minimierung des Karzinomrisikos, BMWi, 151.000 Euro für 2 Jahre.

Prof. Dr. B. Urban, Prof. Dr. W. Härdtle und Dr. K. Runge
Strategische Anpassungsansätze zum Klimawandel – KLIMZUG; BMBF; 1,77 Mio. Euro für 5 Jahre.

PD Dr. M. Warnke

Aufbau einer verteilten virtuellen Forschungs- und Kommunikationsumgebung für den Bilddiskurs in der Kunstgeschichte, DFG, ca. 15.000 Euro für 2 Jahre.

Prof. Dr. T. Wein

Wettbewerbspotenziale im niedersächsischen Postmarkt, Nds. MWK, 98.800 Euro für 2 Jahre.

Ausgewählte Projekte 2010

(auf Grundlage der Senatsmeldungen der Leuphana Universität Lüneburg, Januar 2010 bis Dezember 2010, alphabetisch nach Projektleiter; Fördersummen gerundet)

Prof. Dr. S. Baumgärtner

Ökonomische und philosophische Analyse von Zielkonflikten in der Biodiversitätspolitik, Teilprojekt im Verbundvorhaben „Effiziente inter- und intragenerationell gerechte Nutzung von Ökosystemdienstleistungen“, BMBF, 290.000 Euro für 3 Jahre.

Prof. Dr. M. Beckmann

Social Entrepreneurs as Evolutionary Agents in the German Institutional Landscape, Stiftung Mercator – Forscherverbund *Innovatives soziales Handeln – Social Entrepreneurship*, Stiftung Mercator, 78.000 Euro für 3 Jahre.

Prof. Dr. B. Brinkmann

Entwicklung von nachhaltigen sowie umweltfreundlichen, anpassungsfähigen und wirtschaftlichen technischen Schutzmaßnahmen für sandige Küsten, BMBF, 28.000 Euro für 2 Jahre.

Prof. Dr. H. Degenhart

Neue Chancen zur Finanzierung der Erzeugung Erneuerbarer Energien in landwirtschaftlichen Betrieben, Deutsche Rentenbank, 38.000 Euro für 1,5 Jahre.

Prof. Dr. J. Fischer

Fostering sustainable development in Eastern Europe: A case study of ancient agricultural landscapes in Central Romania, Alexander von Humboldt-Stiftung, 1,5 Mio. Euro für 5 Jahre. Prof. Fischer ist Preisträger des Sofja Kovalevskaja-Preises der Humboldt-Stiftung.

Leuphana Frauen- und Gleichstellungsbüro

Professorinnenprogramm: Förderung der Regelprofessur im Fach Ökosystemfunktionen (Prof. Dr. A. Klein), BMBF, 372.000 Euro für 5 Jahre.

Prof. Dr. A. Georgiadis

Entwicklung u. Erprobung von CCD-gestützten Nachweissystemen für den Einsatz im Rahmen der SPARC-Kollaboration, GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung, 60.000 Euro für 3 Jahre.

Prof. Dr. S. Hofmeister

Promotionskolleg: Ressourcenpolitik und Generationengerechtigkeit in der Globalisierung in Kooperation mit der Humboldt Universität Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung, Förderung von bis zu 6 Stipendiaten sowie Reisemitteln für 3 Jahre.

Prof. Dr. A.-M. Klein

— *Community-mediated mechanisms to stabilize pollination of agricultural production highly dependent on shrinking honey bee population under global change, DFG, 115.000 Euro für 2 Jahre.*
— *Plant-insect interactions, flower traits and pollination along an experimental plant diversity gradient, Teilprojekt in der Forschergruppe "Exploring mechanisms underlying the relationship between biodiversity and ecosystem functioning" (FOR 1451) DFG, 169.000 Euro für 3 Jahre.*

Prof. Dr. V. Kirchberg

Urbane Kreativitätspulse durch 2-3 Straßen, NRW-Kultursekretariat, 60.000 Euro für ein halbes Jahr.

Prof. Dr. K. Kümmerer

Nanopharm – Neue photokatalytisch aktive Verbundmaterialien zur Eliminierung von pharmazeutischen Reststoffen, BMBF, 254.000 Euro für 3 Jahre, Verbundprojekt.

Prof. Dr. G. Michelsen

Georg Forster-Forschungsstipendium für erfahrene Wissenschaftler (Dr. Wamisho), Alexander von Humboldt-Stiftung, 53.000 Euro für 1,5 Jahre.

Prof. Dr. J. Newig

EDGE – Evaluating the Delivery of Participatory Environmental Governance using an Evidence-based Research Design, 7. Forschungsrahmenprogramm der EU, ERC Starting Grant, 900.000 Euro für 5 Jahre.

Prof. Dr. P. Paulus

— *Mit psychischer Gesundheit Ganztagschule entwickeln. Gestaltungsmöglichkeiten für die Praxis des Schulalltags: Handlungsrahmen, Indikatoren und Beispiele, Bundesministerium für Gesundheit, 161.000 Euro für 2 Jahre.*
— *Weiterführung der Kooperation im Rahmen des Programms Mind Matters, Barmer GEK, Unfallkasse NRW sowie Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover, 176.000 Euro für 3 Jahre.*

PD Dr. M. Pries

Die wirtschaftlich-kulturelle Bedeutung des Rohstoffs Ton für die Backsteinstadt Lüneburg in Kooperation mit dem Naturmuseum Lüneburg, der Stadt Lüneburg und der Universität Hannover, VolkswagenStiftung, 90.000 Euro für 3 Jahre.

Prof. Dr. J. Röser

Das mediatisierte Zuhause: Wandel häuslicher Kommunikationskulturen, Teilprojekt im Schwerpunktprogramm „Mediatisierte Welten: Kommunikation im medialen und gesellschaftlichen Wandel“ (SPP 1505), DFG, 137.000 Euro für 2 Jahre.

Prof. Dr. M. von Salisch

Peers in Netzwerken Klasse 9 (PIN-9): Eine Längsschnittstudie zu den Folgen der Ganztagsbeschulung für die Peerbeziehungen, die Ausbildung der sozialen und emotionalen Kompetenzen, des Problemverhaltens und der Schulfriedenheit, BMBF, 200.000 Euro für 1,5 Jahre.

Prof. Dr. H.-H. Schleich

Entwicklung eines medizinischen UV-Bestrahlungsgerätes mit Minimierung des Karzinomrisikos, BMWi, 151.000 Euro für 2 Jahre.

Prof. Dr. J. Wagner

Firmenbasiertes Benchmarking der Industrie und des Dienstleistungssektors in Niedersachsen – Methodisches Konzept und Anwendungen, Nds. MWK, 80.000 Euro für 2 Jahre.

Prof. Dr. S. Weinhold und Dr. M. Michalak

Förderunterricht für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund am Standort Lüneburg, Stiftung Mercator, 75.000 Euro für 3 Jahre.

Prof. Dr. R. Welge

Humanzentriertes Assistenzsystem für Sicherheit und Unabhängigkeit älterer, alleinlebender Menschen – AAL@home, BMBF, 252.000 Euro für 3 Jahre, Verbundvorhaben.

Mittelgeber für die Forschung, 2009 und 2010

(alphabetisch; Geber für Vorhaben, die für die Hochschulfinanzstatistik klassifiziert sind als 821 – Forschung und Lehre oder 823 – Forschung; namentliche Nennung ab Bewilligungen über 5.000 Euro)

Adalbert Zajadacz Stiftung; Agentur für Arbeit (Arge) Flensburg; Arge Lüneburg; Arge München; Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung; Alexander von Humboldt-Stiftung; Alfred Töpfer Akademie für Naturschutz; Alliance Mark Co., Ltd (Korea); Alumni- und Förderverein der Leuphana Universität Lüneburg e.V.; AOK Niedersachsen; Arbeitgeberverband Lüneburg-Nordostniedersachsen e.V.; Arbeitsgemeinschaft Industrieller Forschungsvereinigungen; AWO Bundesakademie; BARMER GEK Krankenkasse; Bergische Universität Wuppertal; Bertelsmann Stiftung; Berufsbildende Schulen Friedenstrasse; Bildungszentrum Heimvolkshochschule; Bundesagentur für Arbeit; Bundesamt für Naturschutz; Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V.; Bundesinstitut für berufliche Bildung; Bundesministerium für Bildung und Forschung; Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit; Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie; Bundesverwaltungsamt; Centre International de Methodes; CRC CARE Pty Ltd.; CTS Eventim AG; DAMUS e.V.; Deutsche Angestellten Krankenkasse (DAK); DAK Hamburg; Deutsche Bundesumweltstiftung; Deutsche Forschungsgemeinschaft; Deutsche Liga für das Kind; Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) (ehemals Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH); Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) (ehemals Inwent – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH); Deutscher Akademischer Austauschdienst; Dr. Ebel, Fachklinik Vogelsberg; Dr. Kübler GmbH; Elvia Reiseversicherungs-Gesellschaft; Europäische Kommission; Europäische Kommission, Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA); Fachhochschule Hannover; Förderkreis der Leuphana Universität Lüneburg; Förderverein des SCHUBZ e.V.; Freie und Hansestadt Hamburg; Fritz Thyssen Stiftung; Gemeinnützige Hertie-Stiftung; Greenpeace Deutschland e.V.; Hamburger Stadtentwässerung (HSE); Haniel Stiftung; Hebrok-Stiftung; Prof. Dr. Michael Frese; Industrie- und Handelskammer Stade; Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern; Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg; Institute of Chartered Accountants in England & Wales (ICAEW); Inosens GmbH; Investitions- und Förderbank Land Niedersachsen (NBank);

Iris GmbH; Klosterkammer Hannover; Kneipp-Werke GmbH & Co.KG; Land Schleswig-Holstein – Ministerium für Bildung und Frauen; Landesarbeitsgemeinschaft freie Wohlfahrtspflege; Landkreis Grafschaft Bentheim; Landkreis Soltau-Fallingb.-tel; Landwirtschaftliche Rentenbank; LAP GmbH; Laurens H. C. Spethmann Stiftung; Leine-Volkshochschule gGmbH; Leuchtpol, gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung von Umweltbildung; LimnoTec Abwasseranlagen GmbH; Migros-Genossenschafts-Bund (MGB); Musée national d'Histoire naturelle Mutuelle générale de l'Education nationale (MGEN); Nationaal Instituut voor Gezondheidsbevordering en Ziektepreventie (NIGZ); Nds. Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit; Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz; Nds. Ministerium für Wissenschaft und Kultur; Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie; Nds. Landesamt für Verbraucherschutz; Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz; Nds. Staatskanzlei; Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie; Nds. Ministerium für Wissenschaft und Kultur; Norddeutsche Landesbank; NRW KULTURsekretariat; Öko-Institut e.V.; Ökopool GmbH; Orbach, Thomas; Otto GmbH & Co.KG; Paritätische Akademie GmbH; PricewaterhouseCoopers AG; Rheinischer Gemeindeunfallversicherungsverband (GUVV); Robert Bosch Stiftung GmbH; Round Table 70 Lüneburg; Save Our Future (S.O.F.); Schmutz, Hemma; SES; Societa' Cooperativa 29 Giugno - ONLUS; Sparkasse Lüneburg; Statistisches Bundesamt; Stifterverband Deutsche Wirtschaft; Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft; Stiftung Industrieforschung; Stiftung Mercator GmbH; Stützrad e.V.; Syzygy AG; Telespazio S.p.A.; The European Institute for Progress; The University of Liverpool; ThyssenKrupp Automotive AG; Umweltbundesamt; Unfallkasse Nordrhein-Westfalen; Universitätsgesellschaft Lüneburg e.V.; University of Gloucestershire; University of Macedonia; US-Generalkonsulat in Hamburg; Verein zur Förderung der bank- und finanzwirtschaftlichen Lehre und Wissenschaft an der Universität Lüneburg e.V. (FVBF); VolkswagenStiftung; Wagner Alarm- und Sicherungssysteme GmbH; WGZ BANK Stiftung; Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH; Zajadacz Adalbert GmbH; Zeitgenössische Kunst e.V. sowie weitere Organisationen und Spender.

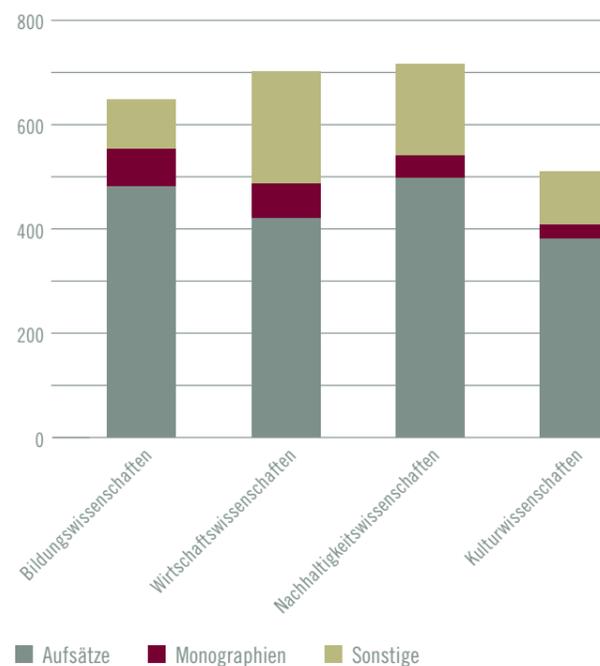
Publikationen

Wissenschaftliche Publikationen sind ein Ausweis der wissenschaftlichen Expertise der Universität und ein wichtiger Indikator für ihre Entwicklung. Um die wissenschaftlichen Arbeiten der Wissenschaftler_innen für Studierende und Kollegium zugänglich zu machen, verzeichnet die Leuphana seit 2007 die Publikationen ihrer Mitglieder in einer Hochschulbibliographie. Dieses Verzeichnis bildet auch die Basis für Berichte und Statistiken.

Die Abbildung zeigt die 2008 bis 2010 erschienenen Publikationen in den vier Wissenschaftsinitiativen. Für den Dreijahreszeitraum sind rund 2.600 Publikationen in der Hochschulbibliographie erfasst. Dies entspricht 17 Publikationen je Professur bzw. Arbeitsgruppe.

Zitationsanalysen zeigen, dass die Publikationen der Universitätsmitglieder stärker wahrgenommen werden: So wurden Aufsätze von Autorinnen und Autoren der Leuphana Universität Lüneburg 2010 doppelt so häufig zitiert wie 2008. Die Leuphana wertet für diese Statistik regelmäßig die Zitationen von Veröffentlichungen in internationalen, referierten Zeitschriften und anderen Periodika aus, die in den Datenbanken Web of Science und Scopus verzeichnet sind.

Leuphana Hochschulbibliographie 2008 – 2010



Meistzitierte Artikel der Leuphana

In den Jahren 2009 und 2010 sind die folgenden Aufsätze aus der Leuphana Hochschulbibliographie am häufigsten zitiert worden. Ausgewertet wurden die Datenbanken Web of Science und Scopus. Die Artikel sind alphabetisch nach dem Erstautor sortiert:

Beck, I., Bruhn, R., Gandrass, J., & Ruck, W. (2005)

Liquid chromatography-tandem mass spectrometry analysis of estrogenic compounds in coastal surface water of the Baltic Sea. Journal of Chromatography A, 1090(1-2), 98-106.

Buse, J., Ranius, T., & Abmann, T. (2008)

An endangered longhorn beetle associated with old oaks and its possible role as an ecosystem engineer. Conservation Biology, 22(2), 329-337.

Buse, J., Schroeder, B., & Abmann, T. (2007)

Modelling habitat and spatial distribution of an endangered longhorn beetle: a case study for saproxylic insect conservation. Biological Conservation, 137(3), 372-381.

Figge, F., Hahn, T., Schaltegger, S. C., & Wagner, M. (2002)

The sustainability balanced scorecard: linking sustainability management to business strategy. Business Strategy and the Environment, 11(5), 269-284.

Haerdtle, W., von Oheimb, G., & Westphal, C. (2003)

The effects of light and soil conditions on the species richness of the ground vegetation of deciduous forests in northern Germany (Schleswig-Holstein). Forest Ecology and Management, 182(1-3), 327-338.

Jahnke, A., Ahrens, L., Ebinghaus, R., & Temme, C. (2007)

Urban versus remote air concentrations of fluorotelomer alcohols and other polyfluorinated alkyl substances in Germany. Environmental Science & Technology, 41(3), 745-752.

Schaltegger, S. C., & Synnøstvedt, T. (2002)

The link between 'green' and economic success: environmental management as the crucial trigger between environmental and economic performance. Journal of Environmental Management, 65(4), 339-346.

Wagner, J. (2007)

Exports and productivity: A survey of the evidence from firm-level data. World Economy, 30(1), 60-82.

Personal

Die Personalentwicklung an der Leuphana ist am Hochschulentwicklungsplan orientiert. Zwischen 2006 und 2010 sank die Zahl der Regelprofessuren auf 118, da freiwerdende Professuren nicht wiederbesetzt wurden, um eine abgestimmte und systematische Berufungspolitik in den vier Profilschwerpunkten zu ermöglichen. Bis 2013 soll die Zahl der Regelprofessuren auf etwa 140 ansteigen. Im Bereich der Regelprofessuren strebt die Leuphana einen Frauenanteil von 30 Prozent an. 2009 wurde erfolgreich ein Antrag im Professorinnenprogramm des Bundes gestellt. Grundlage war die positive Begutachtung des Gleichstellungskonzepts der Universität.

2009 wurden zudem eine Reihe von Juniorprofessuren eingerichtet und ausgeschrieben. Fünf neue Juniorprofessuren im Methodenzentrum wurden aus Studienbeiträgen finanziert → S. 52, Methodenzentrum. Seit 2006 besteht die Möglichkeit einer Weiterbeschäftigung (tenure track). Grundlage hierfür ist eine externe Evaluation der wissenschaftlichen Leistungen. Über ein Stipendienprogramm aus Studienbeiträgen sind derzeit rund 90 zusätzliche Nachwuchswissenschaftler_innen an der Leuphana tätig, die im Umfang von zehn Stunden je Semesterwoche qualifizierte Betreuungsangebote für Studierende anbieten. Gleichzeitig qualifizieren sie sich für Forschung und Lehre.

Tabelle 4: Personalentwicklung

	Gesamt 2009	Gesamt 2010	Davon Frauen 2009	Davon Frauen 2010
Personal gesamt	832	912	472 (57%)	519 (57%)
— Wissenschaftlicher Dienst	477	523	217 (45%)	241 (46%)
— Nichtwissenschaftlicher Dienst	356	389	259 (73%)	277 (71%)
Wissenschaftlicher Dienst				
— Professuren	124	118	28 (22,5%)	27 (22,8%)
— Lehrstuhlvertretungen	21	22	10 (48%)	7 (32%)
— Juniorprofessuren	10	10	4 (40%)	3 (30%)
	(3 beurlaubt)			
— Wissenschaftlicher Nachwuchs	63	71	32 (51%)	41 (58%)
— Lehrkräfte und Lektorinnen/Lektoren	44	42	21 (48%)	17 (40%)
— Wissenschaftliche Mitarbeiter_innen	215	260	121 (56%)	146 (56%)
Nachwuchsförderung				
— Stipendiatinnen/Stipendiaten	57	87	35 (61%)	59 (68%)

Stand: 31.12.2009 bzw. 31.12.2010

Organigramm der Leuphana Universität Lüneburg

Vertretungen
Personalrat Christoph Kusche (-7/815), Dorothea Siefen (-7/723)
Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte / -Beiro Anne Duedel (-1/062)
Beauftragter für Schwerbehinderte Hans-Joachim Weizzen (-1/171)
Beauftragter für Studierende mit Behinderung PD Dr. Maria Pries (-5/507)
Beauftragter für Gleichschulz Prof. Dr. Eckhard C. Behlow (-5/189)

Zentrale Dienste / Universitätsentwicklung Claudia Meyer (-1/009), Christian Drey (-1/003)
Finanzen Dr. Sascha Lütken (-1/489)
Gebäudemanagement Doris Schwaner (-1/046)
Hochschulsport Nico Wieseke (-1/130)
Personalabteilung Eike Fehling-Schmitt (-1/021)
Professurenservice / Beamtete / Recht Reinhard Hoop (-1/020)
Studienenservice Margit Kerschke (-1/067)

Campusentwicklung Susanne Drey (-2/889)
Innovationen Wolfgang Hopf (-1/111)
International Office Sabine Bussar (-1/071)
Presse / Universitätsmarketing Helmut Zambiser (-1/007) Christiane Drey (-1/049)
Qualitätsentwicklung / Akkreditierung Gisela Heiser (-1/006)

Stiftungsrat Gesellschaftsleitung: Claudia Meyer (-1/109)
Präsident Prof. (RSO) Dr. Sascha Spohn
Hauptamtlicher Vizepräsident Holm Keller, M.A. MPA
Vizepräsident Professional School & Informationstechnologie Prof. Dr. Burkhardt Frink
Vizepräsident Graduate School & Internationalisierung Prof. Dr. Ferdinand Müller-Rommel
Vizepräsident College Prof. Dr. Nils Ole Germann
Geschäftsleitung: Anja Lauer (-1/192)

Fakultät Mathematik Dekan: Prof. Dr. Wolfgang Frick (-1/913)
Institut für Angewandte Medienforschung (IFAM) Prof. Dr. Werner Faudschel (-2/272)
Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienrecht (IKM) Prof. Dr. Jutta Klein (-1/260)
Institut für Kulturtheorie, Kulturforschung, Kunst (IKKK) Prof. Dr. Weber-Kisching (-2/280)
Institut für Digitale Medien (IDM) Prof. Dr. Martin Wenke (-1/202)
Institut für Publikausschüttung (IPM) Prof. Dr. Thomas S. Bredel (-2/80)
Institut für Soziologie (ISZ) Prof. Dr. Günter Rühner (-1/200)
Institut für Stadt- und Kulturräumforschung (IFSR) Prof. Gabriele Weck (-5/572)

College Dr. Karin Beck (-1/784)
Graduate School Dr. Anja Schlar (-2/100)
Professional School Heide Franke (-2/975)
House of Research Dr. Barbara Ebert (-1/448)
Bibliothek / IT / Medien Ineser Albers (-1/172)

Fakultät Bildung Dekane: Prof. Dr. Silke Romisch (-1/801)
Institut für Bildungswissenschaft (BWM) Apl. Prof. Dr. Anja Kehn (-1/229)
Institut für DL, Sprache und Literatur und ihre Didaktik (IDL) Prof. Dr. Sandra Reinhold (-1/821)
Institute of English Studies (IES) Prof. Dr. Emer/Sullivan (-2/50)
Institut für Interprative Studien (INIS) Prof. Dr. Ute Strödel (-1/717)
Institut für Kunst, Musik und ihre Pädagogik (IKM) Prof. Dr. Friedhelm Wenzel (-2/80)
Institut für Mathematik und ihre Didaktik (IMD) Prof. Dr. Sabine Romisch (-1/213)
Institut für Psychologie (IP) Prof. Dr. Eva Wolfenbuttel (-1/793)
Institut für Sozialdidaktik/Sozialpädagogik Prof. Michael Stange (-2/260) Prof. Dr. Maria-Eleonora Kirsner (-7/809)
Institut für Theologie und Religionspädagogik (IR) Prof. Dr. Sanna Boss (-3/41)
Arbeitsinformatik Sportwissenschaft
Wirtschaftspädagogik Dipl.-Päd. Peter Simon, M.A. (-2/793)
Arbeitsinformatik Wirtschaftspädagogik Prof. Dr. Andreas Fischer (-2/63)

Fakultät Kultur Dekan: Apl. Prof. Dr. Peter Peyer (-1/813)
Institut für Angewandte Medienforschung (IFAM) Prof. Dr. Werner Faudschel (-2/272)
Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienrecht (IKM) Prof. Dr. Jutta Klein (-1/260)
Institut für Kulturtheorie, Kulturforschung, Kunst (IKKK) Prof. Dr. Weber-Kisching (-2/280)
Institut für Digitale Medien (IDM) Prof. Dr. Martin Wenke (-1/202)
Institut für Publikausschüttung (IPM) Prof. Dr. Thomas S. Bredel (-2/80)
Institut für Soziologie (ISZ) Prof. Dr. Günter Rühner (-1/200)
Institut für Stadt- und Kulturräumforschung (IFSR) Prof. Gabriele Weck (-5/572)

Fakultät Wirtschaft Dekane: Prof. Dr. Thomas Wein (-2/001)
Institut für Analytische Unternehmensführung (IAU) Prof. Dr. Günter Wehlich (-1/180)
Institut für Bank-, Finanz- und Rechnungswesen (BFR) Prof. Dr. Ulf G. Bannmann (-1/90)
Institut für Elektronik und Geschäftsprozesse (EG) Prof. Dr. Burkhard Frink (-1/99)
Institut für Experimentelle Wirtschaftspsychologie – Linialab Prof. Dr. Heide-Stefanie Prieser (-7/79)
Forschungsinstitut für die Wirtschaft (IFW) Prof. Dr. Albert Meier (-2/180)
Institut für Marketing (IFM) Prof. Dr. Kerstin Brockmann (-2/715)
Institut für Mittelstands-forschung (IMF) Prof. Dr. Albert Meier (-2/180)
Institut für Performance Management (IFM) Prof. Dr. Sabine Henrich (-2/90)
Institut für Produkt- und Prozessinnovation Prof. Dr. Andreas Berggrafs (-5/40)
Institut für Strategisches Personalmanagement (ISPM) Prof. Dr. Jürgen Döhler (-7/94)
Institut für Unternehmensentwicklung (UD) Prof. Dr. Ursula Weisheitel (-2/20)
Institut für Volkswirtschaftslehre (VWL) Prof. Dr. Ralf Weisemann (-2/80)
Institut für Wirtschaftsrecht (WIR) Prof. Dr. Eduard Ziem (-7/91)
Institut für Wissens- und Informationsmanagement (WI) Prof. Dr. rer. nat. Gerd Bräunlich (-5/14)

Fakultät Wirtschaft Dekane: Prof. Dr. Thomas Wein (-2/001)
Institut für Analytische Unternehmensführung (IAU) Prof. Dr. Günter Wehlich (-1/180)
Institut für Bank-, Finanz- und Rechnungswesen (BFR) Prof. Dr. Ulf G. Bannmann (-1/90)
Institut für Elektronik und Geschäftsprozesse (EG) Prof. Dr. Burkhard Frink (-1/99)
Institut für Experimentelle Wirtschaftspsychologie – Linialab Prof. Dr. Heide-Stefanie Prieser (-7/79)
Forschungsinstitut für die Wirtschaft (IFW) Prof. Dr. Albert Meier (-2/180)
Institut für Marketing (IFM) Prof. Dr. Kerstin Brockmann (-2/715)
Institut für Mittelstands-forschung (IMF) Prof. Dr. Albert Meier (-2/180)
Institut für Performance Management (IFM) Prof. Dr. Sabine Henrich (-2/90)
Institut für Produkt- und Prozessinnovation Prof. Dr. Andreas Berggrafs (-5/40)
Institut für Strategisches Personalmanagement (ISPM) Prof. Dr. Jürgen Döhler (-7/94)
Institut für Unternehmensentwicklung (UD) Prof. Dr. Ursula Weisheitel (-2/20)
Institut für Volkswirtschaftslehre (VWL) Prof. Dr. Ralf Weisemann (-2/80)
Institut für Wirtschaftsrecht (WIR) Prof. Dr. Eduard Ziem (-7/91)
Institut für Wissens- und Informationsmanagement (WI) Prof. Dr. rer. nat. Gerd Bräunlich (-5/14)

Kunstraum
Mehrdozenträum
ZAG
ZBmo

Kunstraum
Mehrdozenträum
ZAG
ZBmo

Kunstraum
Mehrdozenträum
ZAG
ZBmo

Kunstraum
Mehrdozenträum
ZAG
ZBmo

Impressum

Leuphana Universität Lüneburg, Scharnhorststraße 1, 21335 Lüneburg • Verantwortlich: Prof. Dr. Stefan Schaltegger • Konzept und Redaktion: Matthias Becker • Lektorat: Jelka Göbel • Gestaltung und Satz: Katrin Eismann, Kathrin Schüler • Druck: Buchheister, Lüneburg • Bildnachweise: Titel, S. 4, 14, 40: Anne Gabriel-Jürgens / S. 18 und 19: Eva-Kristina Schubert / S. 20 und 21 (v.l.n.r.): Projekt Zukunftskampf – Future Now, Britta Hüning u. Jens Steingässer, S.O.F. Bilddatenbank / S. 24 und 25: Dr.Tröndle, FHNW-HGK Basel / S. 26 und 27: Eva-Kristina Schubert, Universitätsarchiv / S. 30 und 31: Friedrich Müller / S. 32 und 33: Garcia Sanchez, GIGA Hamburg / S. 36 und 37: AG Brigitte Urban / S. 38 und 39: INFU / S. 42: Barbara Ebert, Universitätsarchiv / S. 43, 44 und 45: Igor Golubchikow, Universitätsarchiv / S. 54 und 55: neugierig.10 t&w, Universitätsarchiv / Portraitfotos: Brinkhoff/Mögenburg S. 7 – 13, 45

Beauftragte Prof. Dr. Stefan Schaltegger (-2/180)
Beauftragte für Hochschuldienste Prof. Dr. Christa Gerner-Renz (-1/002)
Beauftragte für Marketing Gisela Heiser (-1/009)
Beauftragte für Kunst Prof. Dr. Wolfgang L. Rink (-2/870)
Beauftragte für Umwelt Ingrid Böttger (-1/523)

Innovations-Inkubator Thersten Kuntz (-1/781), Marlene Böttcher (-1/794)
--

Teilnahmräumen
Mahnwachenband 1: Einbildung der regionalen Kompetenz
TM 1.1: Kompetenzraster
TM 1.2: Vorkenntnisse und vorläufige Maßnahmen d. Kompetenzraster
TM 1.3: Werkstatt- und Entwicklungsräume
TM 1.4: Lernpläne der Leuphana
TM 1.5: Case Studies der Leuphana
TM 1.6: Regionale Kompetenz
TM 1.7: Kompetenzraster
Mahnwachenband 2: Maßnahmen für mehr Kreativität in wissenschaftlichen Dienstleistungen
TM 2.1: Experteninterviews
TM 2.2: Werkstatt und Innovationspläne
TM 2.3: Experteninterviews
TM 2.4: Werkstatt und Innovationspläne
TM 2.5: Werkstatt und Innovationspläne
Mahnwachenband 3: Maßnahmen für zukunftsorientierte Innovationen
TM 3.1: Werkstatt und Innovationspläne
TM 3.2: Werkstatt und Innovationspläne
TM 3.3: Werkstatt und Innovationspläne
TM 3.4: Werkstatt und Innovationspläne
TM 3.5: Werkstatt und Innovationspläne
Mahnwachenband 4: Projektmanagement des Innovations-Hubers Lüneburg
TM 4.1: Werkstatt und Innovationspläne
TM 4.2: Werkstatt und Innovationspläne
TM 4.3: Werkstatt und Innovationspläne
TM 4.4: Werkstatt und Innovationspläne
TM 4.5: Werkstatt und Innovationspläne
Mahnwachenband 5: Informatik- und Informationsmanagement
TM 5.1: Werkstatt und Innovationspläne
TM 5.2: Werkstatt und Innovationspläne
TM 5.3: Werkstatt und Innovationspläne
TM 5.4: Werkstatt und Innovationspläne
TM 5.5: Werkstatt und Innovationspläne

Leuphana Universität Lüneburg
Scharnhorststraße 1
21335 Lüneburg

www.leuphana.de